

LAACHER
MESSBUCH 2026



LESEJAHR A

Laacher Messbuch 2026

Lesejahr A

Die offiziellen Messtexte
für Sonn- und Festtage sowie alle Herrenfeste

nach der authentischen Ausgabe
für die Bistümer des deutschen Sprachgebietes.

Mit spirituellen Impulsen zu den Schriftlesungen
und Anregungen für die liturgische Gestaltung

Herausgegeben von der
Benediktinerabtei Maria Laach
und dem
Verlag Katholisches Bibelwerk

Klosterverlag Maria Laach
Verlag Katholisches Bibelwerk Stuttgart

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an dieser Ausgabe

Albert J. Urban (Schriftleitung)

Jessica Bohn · Angela Boog · Gaby Faber-Jodocy · Pfr. Wolfgang Fey · Guido Groß · Dr. Michael Hartmann · Br. Jonas Hilger OSB · Sascha Jung · Pfr. Friedhelm Meudt · P. Petrus Nowack OSB · Pfr. Bernd Schikofsky · P. Albert Sieger OSB · Axel Simon · Dr. Wolfgang Steffel · Diakon Bernd Strohmaier

Anschrift für Anregungen und Fragen

Klosterbetriebe Maria Laach GmbH & Co. KG
Abteilung Klosterverlag, Redaktion Laacher Messbuch
Benediktinerabtei
D-56653 Maria Laach
E-Mail: redaktion@maria-laach.de

© 2025 KLOSTERBETRIEBE MARIA LAACH GMBH & CO. KG, Klosterverlag,
D-56653 Maria Laach, verlag@maria-laach.de (www.klosterverlag-maria-laach.de)
und VERLAG KATHOLISCHES BIBELWERK GMBH, Silberburgstraße 121,
D-70176 Stuttgart, info@bibelwerk.de (www.bibelwerkverlag.de)
Alle Rechte an dieser Ausgabe vorbehalten.

Die Nutzung der Inhalte dieses Werkes für Text- und Data-Mining im Sinne des § 44b UrhG ist ausdrücklich vorbehalten (§ 44b Abs. 3 UrhG) und daher verboten. Die Inhalte dieses Werkes dürfen auch nicht zur Entwicklung, zum Training und/oder zur Anreicherung von KI-Systemen, insbesondere von generativen KI-Systemen, verwendet werden.

Umschlaggestaltung: Finken & Bumiller, Stuttgart
Umschlagmotiv kartonierte Ausgabe + Gebetsbild gebundene Ausgabe:
Maria Hafner (1923–2018), Zurückgeben
© Hans Egli, Mattli Antoniushaus, CH-Morschach
Satz: Grafikbüro Olschewski Medien GmbH, Bad Ditzgenbach
Druck und Bindung: Druckerei C. H. Beck, Bergerstraße 3,
D-86720 Nördlingen

Kartonierte Ausgabe

ISBN 978-3-460-**20268**-9 (VERLAG KATHOLISCHES BIBELWERK)

ISBN 978-3-86534-**403**-8 (KLOSTERVERLAG MARIA LAACH)

Gebundene Ausgabe

ISBN 978-3-460-**20269**-6 (VERLAG KATHOLISCHES BIBELWERK)

ISBN 978-3-86534-**404**-5 (KLOSTERVERLAG MARIA LAACH)

Inhalt

Ein Wort zuvor	7
Bildmeditation »und Jesus gab ihn seiner Mutter zurück ...« ..	10

ADVENTSZEIT

30.11.2025	Erster Adventssonntag	13
07.12.2025	Zweiter Adventssonntag	24
08.12.2025	Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria	33
14.12.2025	Dritter Adventssonntag	43
21.12.2025	Vierter Adventssonntag	51

WEIHNACHTSZEIT

25.12.2025	Hochfest der Geburt des Herrn Am Heiligen Abend	59
	In der Heiligen Nacht	69
	Am Morgen	78
	Am Tag	85
26.12.2025	Hl. Stephanus (F)	94
27.12.2025	Hl. Johannes (F)	102
28.12.2025	Fest der Heiligen Familie (F)	109
01.01.2026	Hochfest der Gottesmutter Maria	117
04.01.2026	Zweiter Sonntag nach Weihnachten	125
06.01.2026	Erscheinung des Herrn (H)	134
11.01.2026	Taufe des Herrn (F)	144

JAHRESKREIS

18.01.2026	2. Sonntag im Jahreskreis	152
25.01.2026	3. Sonntag im Jahreskreis	160
01.02.2026	4. Sonntag im Jahreskreis	169
02.02.2026	Darstellung des Herrn (F)	178
08.02.2026	5. Sonntag im Jahreskreis	190
15.02.2026	6. Sonntag im Jahreskreis	199

FASTENZEIT

18.02.2026	Aschermittwoch	210
22.02.2026	Erster Fastensonntag	219
01.03.2026	Zweiter Fastensonntag	229
08.03.2026	Dritter Fastensonntag	237
15.03.2026	Vierter Fastensonntag	250
19.03.2026	Heiliger Josef, Bräutigam der Gottesmutter Maria	262
22.03.2026	Fünfter Fastensonntag	271
25.03.2026	Verkündigung des Herrn	282

HEILIGE WOCHE – KARWOCHE

29.03.2026	Palmsonntag	291
02.04.2026	Gründonnerstag	314
03.04.2026	Karfreitag	326

OSTERZEIT

05.04.2026	Hochfest der Auferstehung des Herrn Die Feier der Osternacht	347
	Am Tag	385
06.04.2026	Ostermontag	397
12.04.2026	Zweiter Sonntag der Osterzeit	409
19.04.2026	Dritter Sonntag der Osterzeit	420
26.04.2026	Vierter Sonntag der Osterzeit	332
03.05.2026	Fünfter Sonntag der Osterzeit	443
10.05.2026	Sechster Sonntag der Osterzeit	453
14.05.2026	Christi Himmelfahrt (H)	464
17.05.2026	Siebter Sonntag der Osterzeit	474
24.05.2026	Pfingsten (H) Am Vorabend	483
	Am Tag	497
25.05.2026	Pfingstmontag	508

DIE FEIER DER GEMEINDEMESSE	517
-----------------------------------	-----

DIE WORT-GOTTES-FEIER	571
-----------------------------	-----

JAHRESKREIS

31.05.2026	Dreifaltigkeitssonntag (H)	593
04.06.2026	Fronleichnam (H)	602
07.06.2026	10. Sonntag im Jahreskreis	613
12.06.2026	Heiligstes Herz Jesu (H)	622
14.06.2026	11. Sonntag im Jahreskreis	632
21.06.2026	12. Sonntag im Jahreskreis	641
24.06.2026	Geburt des hl. Johannes des Täufers (H)	
	Am Vorabend	650
	Am Tag	660
28.06.2026	13. Sonntag im Jahreskreis	669
29.06.2026	Heiliger Petrus und heiliger Paulus (H)	
	Am Vorabend	678
	Am Tag	688
05.07.2026	14. Sonntag im Jahreskreis	698
12.07.2026	15. Sonntag im Jahreskreis	705
19.07.2026	16. Sonntag im Jahreskreis	714
26.07.2026	17. Sonntag im Jahreskreis	723
02.08.2026	18. Sonntag im Jahreskreis	731
06.08.2026	Verklärung des Herrn (F)	738
09.08.2026	19. Sonntag im Jahreskreis	745
15.08.2026	Mariä Aufnahme in den Himmel (H)	
	Am Vorabend	752
	Am Tag	759
16.08.2026	20. Sonntag im Jahreskreis	768
23.08.2026	21. Sonntag im Jahreskreis	775
30.08.2026	22. Sonntag im Jahreskreis	783
06.09.2026	23. Sonntag im Jahreskreis	791
13.09.2026	24. Sonntag im Jahreskreis	801
14.09.2026	Kreuzerhöhung (F)	810
20.09.2026	25. Sonntag im Jahreskreis	820
27.09.2026	26. Sonntag im Jahreskreis	831
04.10.2026	27. Sonntag im Jahreskreis	842
11.10.2026	28. Sonntag im Jahreskreis	852
18.10.2026	29. Sonntag im Jahreskreis	863
25.10.2026	30. Sonntag im Jahreskreis	873

01.11.2026	Allerheiligen (H)	882
02.11.2026	Allerseelen	891
08.11.2026	32. Sonntag im Jahreskreis	902
09.11.2026	Weihetag der Lateranbasilika	912
15.11.2026	33. Sonntag im Jahreskreis	921
22.11.2026	Christkönigssonntag (H)	932

Anhang

Verzeichnis der Präfationen	944
Verzeichnis der Schlusseggen	946
Verzeichnis der Schrifttexte	947
Stichwortregister der Meditationen	951
Namenstagsverzeichnis	954
Quellennachweis	960
Benutzungshinweise	960

Abkürzungen

P:	Priester	(g)	nicht gebotener Gedenktag
D:	Diakon	(G)	gebotener Gedenktag
K:	Kantor(in)	(F)	Fest
L:	Lektor(in)	(H)	Hochfest
V:	Vorbeter(in)	MB:	Messbuch
G:	Gemeinde	Kf:	Kurzfassung
A:	Alle	□	Deutsche Eigenlesungen
GL:	Gotteslob		
KG:	Kath. Gesangbuch der deutschsprachigen Schweiz		

Hinweis zur Rechtschreibung

Die Texte aus dem Lektionar (2018 ff.) berücksichtigen die neue Rechtschreibung. Für die aus dem Messbuch entnommenen Texte lag bis zur Drucklegung keine Fassung in neuer Rechtschreibung vor.

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Mit diesem Buch möchten wir Ihnen wieder eine neue Ausgabe des Laacher Messbuches überreichen. Es enthält die biblischen Texte des Lesejahres A (2025/2026) zusammen mit neuen Impulsen und die vorgesehenen liturgischen Gebetstexte für die jeweiligen Sonntage des Jahres.

Die Veröffentlichung ist das Ergebnis einer bewährten langjährigen Zusammenarbeit in der Herausgeberschaft zwischen dem Verlag Katholisches Bibelwerk und der Abtei Maria Laach. Beide Herausgeber bewegt das Anliegen, auf diese Weise beizutragen, dass die Texte der sonntäglichen Gottesdienste allen Interessierten in einer praktischen Weise zur Verfügung stehen. Seit den Anfängen im Neuen Testament trägt der Sonntag eine herausgehobene Stellung. Die Evangelien berichten, wie am achten Tag die Jünger zusammenkamen und ihnen der Auferstandene erschienen ist. Das 2. Vatikanische Konzil erinnert daran, dass die apostolische Überlieferung ihren Ursprung auf den Auferstehungstag Christi zurückführt. An diesem Tag, der deswegen Tag des Herrn oder Herrentag genannt wird, »müssen die Christgläubigen zusammenkommen, um das Wort Gottes zu hören, an der Eucharistiefeier teilzunehmen und so des Leidens, der Auferstehung und der Herrlichkeit des Herrn Jesus zu gedenken und Gott dankzusagen, der sie »wiedergeboren hat zu lebendiger Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten« (1 Petr 1,3)« Als der Ur-Feiertag soll der Sonntag unsere Frömmigkeit prägen.

Das Laacher Messbuch soll damit eine Hilfe sein, mit den Texten des Sonntagsgottesdienstes vertraut zu werden. Damit eröffnet der Band einen Zugang zu den Quellen unseres österlichen Glaubens. Die Gebete und Texte bieten sich als Grundlage für die Meditation des einzelnen an. Zugleich will der Band zur Vorbereitung auf den Gottesdienst dienen, vor allem für jene, die einen Dienst in der Eucharistiefeier wahrnehmen. In der heutigen Zeit wird in vielen Kirchen keine Eucharistie mehr gefeiert oder nur selten. Wer an einer Eucharistiefeier nicht teilnehmen kann, wird damit auch mit diesem Messbuch sich mit

der feiernden Kirche verbunden wissen. Der Band bietet sich so an als ein Begleiter, um in der Gemeinschaft der Kirche den Sonntag zu feiern. Dazu gehört nicht nur der äußere Rahmen des Tages, wie die Arbeitsruhe und der Gottesdienst. Dazu gehört auch der innere Sinn, wie er sich zeigt in der Verbundenheit mit der weltweiten Kirche, die zusammenkommt, um in diesen Texten ihren Glauben zu bekennen und sich im Glauben zu bestärken.

Möge somit dieses Buch für einen jeden eine spirituelle Hilfe sein und die Freude und die Zuversicht im Glauben mehrten.

*Maria Laach/Stuttgart
in der Osterzeit 2025*

P. Petrus Nowack
Pater Petrus Nowack OSB

Hans-Peter Schraa
Hans-Peter Schraa
Klosterverlag Maria Laach

und Verlag Katholisches Bibelwerk

BILDMEDITATION

Jesus gab ihn seiner Mutter zurück ...

Meditation zum Titelbild von Maria Elisabeth Hafner¹

Und es geschah danach, dass er in eine Stadt namens Nain kam; seine Jünger und eine große Volksmenge folgten ihm. Als er in die Nähe des Stadttors kam, siehe, da trug man einen Toten heraus. Es war der einzige Sohn seiner Mutter, einer Witwe. Und viele Leute aus der Stadt begleiteten sie. Als der Herr die Frau sah, hatte er Mitleid mit ihr und sagte zu ihr: Weine nicht! Und er trat heran und berührte die Bahre. Die Träger blieben stehen und er sagte: Jüngling, ich sage dir: Steh auf! Da setzte sich der Tote auf und begann zu sprechen und Jesus gab ihn seiner Mutter zurück. Alle wurden von Furcht ergriffen; sie priesen Gott und sagten: Ein großer Prophet ist unter uns erweckt worden: Gott hat sein Volk heimgesucht. Und diese Kunde über ihn verbreitete sich überall in Judäa und im ganzen Gebiet ringsum. (Lk 7,11–17)

Keine Mutter und kein Vater sollte je den Tod seines Kindes erleben müssen. Und dennoch geschieht es. Damals wie heute. Jesus geht in dem Bericht des Evangelisten Lukas einer großen Menschenmenge voran und begegnet einem Trauerzug. Auf der Bahre wird ein junger Mann hinausgetragen. Kein Kind mehr, aber auch noch nicht 30 Jahre alt, ein noch Heranwachsender nach Wortlaut, also noch nicht mündig laut jüdischem Gesetz. Seine Mutter ist bereits verwitwet. Nun hat sie auch noch den Sohn – den einzigen – verloren. Damit ist sie in der grausamen Welt ebenfalls verloren. Das trifft nicht nur die Mutterliebe zum Kind ins Mark. Das erschüttert auch die ganz reale Lebensgrundlage. Wer wird sie nun versorgen, wenn sie sich selbst nicht mehr helfen kann? Sie ist als Frau und Witwe so gut wie rechtlos, unmündig. Die vielen Ermahnungen in der Bibel, für die Witwen und Waisen zu sorgen, haben ja ihren Grund darin, dass sie ohne Schutz und Auskommen waren.

¹ Maria Elisabeth Hafner (1923–2018), »Zurückgeben«, 2011, Acryl auf Leinwand, Höhe: 70 cm, Breite: 70 cm, Kunstsammlung Mattli Antoniushaus, CH-Morschach

Kein Wunder, dass die Künstlerin die Witwe bleich wie den Tod vor schwarzem und grauem Hintergrund gemalt hat. Mitten durch ihr Gesicht geht ein schwarzer Riss und zeigt den unermesslichen Schmerz.

Hinter ihr sehen wir die Bahre mit dem toten Sohn, dessen Kopf kraftlos zur Seite geneigt ist. Wer denkt da nicht an den gestorbenen Jesus am Kreuz? Gleichzeitig lenkt der Kopf aber unseren Blick auf die Gestalt links im Bild. Es ist Jesus genau in dem Moment, als er die Bahre berührt. Grün, die Farbe des Lebens, erfüllt nicht nur diesen Teil des Bildes, sondern auch die Gestalt selbst. Es ist noch nicht der Moment, wo die belebende Energie auf den Jüngling übergeht und ihn vom Tod befreit. Es ist der Moment des Mitleids. »Mitleid« ist eine schwache Übersetzung des griechischen Originals, wo es heißt, dass sich Jesus »das Herz verkrampfte«². Die Schmerzen der Mutter haben ihm wehgetan – und er hat spontan gehandelt. Trotz des Tabus kümmert er sich nicht um die Frage von Reinheit oder Unreinheit und berührt die Bahre, vermutlich auch, aber nicht so berichtet, den Toten, denn er hat ihn dann ja der Mutter zurückgegeben. Und dieser fängt sogar zu sprechen an, er ist also wirklich wach, lebendig.

Die Umstehenden erkennen sofort den Zusammenhang: Der Prophet Elija hat auch das tote Kind einer Witwe wieder zum Leben erweckt. Für sie ist damit Jesus der wieder auferweckte Prophet. An anderer Stelle wird das direkt gesagt, wofür ihn die Leute halten. Und wir? Können wir den Bericht und das Bild akzeptieren? Wir dürfen eine solche Auferweckung ja nicht erleben. Wann werden unsere geliebten Verstorbenen zurückgegeben? Ostern ist ein Versprechen, das uns geschenkt ist. Wann und wie Jesus an uns herantritt, wissen wir nicht. Wir können das Versprechen nur wie ein Geschenk annehmen. Für uns, aber auch stellvertretend in der Gemeinschaft der Gläubigen für andere. Das Bild auf dem Umschlag oder dem beigegefügt Bildchen erinnert uns ein ganzes Jahr lang an diesen Angelpunkt unseres christlichen Glaubens.

P. L.

² Wörtlich: die inneren Organe, insbesondere Herz, Lunge und Leber

18. SONNTAG IM JAHRESKREIS

2. August 2026

*Gott, komm mir zu Hilfe; Herr, eile, mir zu helfen.
Meine Hilfe und mein Retter bist du, Herr, säume nicht.*

Ps 70 (69), 2.6

Gefragt, wie man sich Gott vorstellen könnte, was das denn für ein Gott ist, mit dem wir uns auch in diesem Gottesdienst auseinandersetzen, käme wohl selten oder kaum zur Antwort: Es ist ein Gott, der satt macht. Viele Bilder aber im Alten und Neuen Testament erzählen von diesem Gott, der satt macht. Dieser Gott ist jetzt bei uns und er will uns sättigen. Wenn wir nun ins Hören, ins Fragen und ins Suchen kommen, vielleicht sättigt er unsere Lebenswünsche, vielleicht sättigt er auch das, was bei uns fehlt. Vielleicht sättigt er auch unsere Hoffnung.

KYRIE-RUFE

Zu Gott, der uns zu sich ruft, wenn wir nach Leben dürsten, rufen wir:

Herr, erbarme dich.

Zu Gott, der unseren Hunger nach Frieden und Gerechtigkeit stillt, rufen wir:

Christus, erbarme dich.

Zu Gott, der uns einlädt zum Fest des Lebens, rufen wir:

Herr, erbarme dich.

GLORIA (siehe Seite 524f.)

TAGESGEBET

Gott, unser Vater, steh deinen Dienern bei und erweise allen, die zu dir rufen, Tag für Tag deine Liebe. Du bist unser Schöpfer und der Lenker unseres Lebens. Erneuere deine Gnade in uns, damit wir dir gefallen, und erhalte, was du erneuert hast. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

ERSTE LESUNG

Jes 55,1-3

Lesung aus dem Buch Jesája.

So spricht der Herr: Auf, alle Durstigen, kommt zum Wasser!
Die ihr kein Geld habt, kommt, kauft Getreide und esst, kommt
und kauft ohne Geld und ohne Bezahlung Wein und Milch!
Warum bezahlt ihr mit Geld, was euch nicht nährt, und mit dem
Lohn eurer Mühen, was euch nicht satt macht? Hört auf mich,
dann bekommt ihr das Beste zu essen und könnt euch laben
an fetten Speisen!

Neigt euer Ohr und kommt zu mir, hört und ihr werdet aufle-
ben! Ich schließe mit euch einen ewigen Bund: Die Erweise der
Huld für David sind beständig.

Wort des lebendigen Gottes.

IMPULS Was sättigt wirklich und was nimmt den Durst? Im Buch
Jesája gibt es eine von uns eigentlich gewußte, aber meist nicht
angewendete Antwort. Es geht nicht um Speisen und es geht nicht
um Getränke, sondern es geht darum, in uns hinein zu hören,
damit wir satt an Leben werden können. Es geht darum, hinein zu
hören, was der Sinn unseres Lebens wirklich sein kann, und diesen
als das zu erfahren, was uns wirklich sättigt, froh macht und heilt.

ANTWORTPSALM

Ps 145 (144),8-9.15-16.17-18 (Kv: 16)

Kv Herr, du tust deine Hand auf
und sättigst alles, was lebt, mit Wohlgefallen. – **Kv**

Der HERR ist gnädig und barmherzig, *
langmütig und reich an Huld.

Der HERR ist gut zu allen, *
sein Erbarmen waltet über all seinen Werken. – (**Kv**)

Aller Augen warten auf dich *
und du gibst ihnen ihre Speise zur rechten Zeit.
Du tust deine Hand auf *
und sättigst alles, was lebt, mit Wohlgefallen. – (**Kv**)

Gerecht ist der HERR auf all seinen Wegen *
 und getreu in all seinen Werken.
 Nahe ist der HERR allen, die ihn rufen, *
 allen, die ihn aufrichtig rufen. – Kv

ZWEITE LESUNG

Röm 8,35.37–39

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Rom.

Schwestern und Brüder! Was kann uns scheiden von der Liebe Christi? Bedrängnis oder Not oder Verfolgung, Hunger oder Kälte, Gefahr oder Schwert? Doch in alldem tragen wir einen glänzenden Sieg davon durch den, der uns geliebt hat.

Denn ich bin gewiss: Weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges noch Gewalten, weder Höhe oder Tiefe noch irgendeine andere Kreatur können uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn.

Wort des lebendigen Gottes.

IMPULS Was ist das für eine Liebe, die durch nichts zu trennen ist? Was ist das für ein Geschenk, von dem Paulus an die Römer schreibt? Nichts kann uns von der Liebe Gottes trennen, nichts kann uns bedrohen, nichts entlässt uns aus dieser Einheit der Liebe. Wenn wir darauf doch wirklich vertrauen könnten, dann hätten wir eine Hoffnung, die eine unendlich liebende Stärke wäre!

RUF VOR DEM EVANGELIUM

vgl. Mt 4,4b

Halleluja. Halleluja.

Nicht nur vom Brot lebt der Mensch,
 sondern von jedem Wort aus Gottes Mund.
 Halleluja.

EVANGELIUM

Mt 14,13-21

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus.

In jener Zeit, als Jesus hörte, dass Johannes enthauptet worden war, zog er sich allein mit dem Boot in eine einsame Gegend zurück. Aber die Volksscharen hörten davon und folgten ihm zu Fuß aus den Städten nach. Als er ausstieg, sah er die vielen Menschen und hatte Mitleid mit ihnen und heilte ihre Kranken. Als es Abend wurde, kamen die Jünger zu ihm und sagten: Der Ort ist abgelegen und es ist schon spät geworden. Schick die Leute weg, damit sie in die Dörfer gehen und sich etwas zu essen kaufen!

Jesus aber antwortete: Sie brauchen nicht wegzugehen. Gebt ihr ihnen zu essen!

Sie sagten zu ihm: Wir haben nur fünf Brote und zwei Fische hier. Er antwortete: Bringt sie mir her!

Dann ordnete er an, die Leute sollten sich ins Gras setzen. Und er nahm die fünf Brote und die zwei Fische, blickte zum Himmel auf, sprach den Lobpreis, brach die Brote und gab sie den Jüngern; die Jünger aber gaben sie den Leuten und alle aßen und wurden satt.

Und sie sammelten die übrig gebliebenen Brotstücke ein, zwölf Körbe voll. Es waren etwa fünftausend Männer, die gegessen hatten, dazu noch Frauen und Kinder.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

IMPULS Auch Matthäus greift zunächst das Bild des satt machen des Gottes auf. Wie durch ein Wunder werden Tausende tatsächlich satt. Aber in diesem Bild verbirgt sich etwas ganz anderes. Es ist nicht alleine Gott und es ist nicht Jesus, der satt macht, sondern satt macht die entstehende Gemeinschaft. Sie ist es, die den Hunger und Durst stillt. Es ist das Brechen des Brotes, also das Zeichen der Eucharistie, die eine neue Lebensgemeinschaft und ein neues Sattsein signalisieren. Es ist hinweggenommen und es ist vorweggenommen eine himmlische Gemeinschaft. Es ist Brot des Lebens,

was verteilt wird, und es ist überbordend viel – dieses Brot bricht den Mangel, das Suchen und Fragen auf und öffnet in eine himmlische teilende Zukunft.

CREDO (siehe Seite 528ff.)

FÜRBITTEN

Hineingenommen in die Gemeinschaft des Teilens und Anteilens wollen wir bitten:

V: Christus, höre uns. **A:** Christus, erhöre uns.

- Dass wir in unseren Kirchen und in unseren Gemeinden konkret das Leben teilen und damit ergänzen, was den Menschen in dieser Zeit fehlt.
- Dass die, die in unserer Kirche Verantwortung tragen, lernen, so zu teilen, dass wir alle als Gemeinschaft eingesetzt sind als Austeiler von Frieden, Liebe und Gerechtigkeit in dieser Zeit.
- Für jeden von uns, dass er lernt, das, was er durch den Glauben geschenkt bekommt, zu verteilen und zu vermehren und damit das Evangelium missionarisch in die Zeit zu tragen.
- Für alle, die sich darum bemühen, neue Wege zu finden, das Brot und die Fische zu verteilen, damit unser Glaube und unsere Gemeinschaft wächst.
- Für alle, die darauf vertraut haben, dass sie Teil dieser Gemeinschaft sind, die Leben teilt, dass, wenn sie die Schwelle des Todes überschritten haben, angenommen sind in dieses wunderbare Bild der Vermehrung.

Guter Gott, du nimmst unsere Bitten ernst und kümmerst dich um uns. Dafür danken wir dir jetzt und alle Tage, die du uns schenkst. Amen.

GABENGEBET

Barmherziger Gott, heilige diese Gaben. Nimm das Opfer an, das dir im Heiligen Geist dargebracht wird, und mache uns selbst zu einer Gabe, die für immer dir gehört. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

PRÄFATION

Sonntage I

In Wahrheit ist es würdig und recht, dir, Herr, heiliger Vater, allmächtiger, ewiger Gott, immer und überall zu danken durch unseren Herrn Jesus Christus. Denn er hat Großes an uns getan: Durch seinen Tod und seine Auferstehung hat er uns von der Sünde und von der Knechtschaft des Todes befreit und zur Herrlichkeit des neuen Lebens berufen. In ihm sind wir ein ausgewähltes Geschlecht, dein heiliges Volk, dein königliches Priestertum.

So verkünden wir die Werke deiner Macht, denn du hast uns aus der Finsternis in dein wunderbares Licht gerufen. Darum singen wir mit den Engeln und Erzengeln, den Thronen und Mächten und mit all den Scharen des himmlischen Heeres den Hochgesang von deiner göttlichen Herrlichkeit.

EINLADUNG ZUM VATERUNSER

Wie oft haben wir schon um das tägliche Brot gebeten und dabei wenig beachtet, dass es nicht nur mein Brot ist, sondern verteilt werden will, damit sich das Wunder in Gang setzt, das alle satt machen kann an Sinn und Glauben: Vater unser im Himmel ...

EINLADUNG ZUM FRIEDENSGEBET

Das eigentliche Wunder liegt im Beginnen des Teilens und Austeilens. Nur wenn ich teile, nicht reserviere, nicht behalte, nicht zurückhalte, sondern verschenke, entsteht die Gemeinschaft die Hunderte, ja Tausende satt machen kann. So entsteht auch die Gemeinschaft des Friedens: Herr Jesus Christus ...

KOMMUNIONVERS

Weish 16,20

Herr, du hast uns Brot vom Himmel gegeben, das allen Wohlgeschmack in sich enthält.

Oder:

Joh 6,35

So spricht der Herr: Ich bin das Brot des Lebens, wer zu mir kommt, wird nicht mehr hungern, und wer an mich glaubt, wird nicht mehr Durst haben.

SCHLUSSGEBET

Barmherziger Gott, in den heiligen Gaben empfangen wir neue Kraft. Bleibe bei uns in aller Gefahr und versage uns nie deine Hilfe, damit wir der ewigen Erlösung würdig werden. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

SCHLUSSEGEN

Segensgebet über das Volk, Nr. 14

Strecke aus deine Rechte, Herr, unser Gott, und hilf deinen Gläubigen, damit sie dich von ganzem Herzen suchen und von dir alles erlangen, was sie im Einklang mit deinem Willen erbiten. Darum bitten wir durch Christus unseren Herrn Der Segen des allmächtigen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, komme auf euch herab und bleibe bei euch allezeit.



Das Wort Wunder ist mit Verwunderung und sich wundern gleichzusetzen. Tatsächlich wundern wir uns, dass etwas Großes geschehen kann, wenn wir eines Entscheidendes tun, nämlich teilen. Das Teilen ist ein Geheimnis, das Teilen wird zum Zeichen, das Teilen macht lebenssatt.

Wolfgang Fey

VERKLÄRUNG DES HERRN

Fest

6. August 2026

Aus einer leuchtenden Wolke kam die Stimme des Vaters:

*Dies ist mein geliebter Sohn,
an dem ich Gefallen gefunden habe:
Auf ihn sollt ihr hören.*

Vgl. Mt 17,5

Was immer die Jünger in Jesus gesehen haben, einen Herrscher, den Messias, den absoluten Propheten, den kommenden König Israels – auf dem Berg Tabor erscheint er ihnen tatsächlich, als das Absolute, als das Licht, als – vielleicht vorweggenommen – der Auferstandene, der Himmlische Herr. Aber das bleibt er nicht. Die Vision bricht in sich zusammen, zerbröckelt und zerfällt. Das, was sie am Ende dieses Weges auf dem Berg und in ihrem Erschrecken erkennen, ist Jesus selbst und damit wird zum Ausdruck gebracht, was dieser Jesus für die Menschen wirklich ist. Er ist der Heilsbringer, aber in der menschlichen Weise, der Bruder, der auf alle zugeht, umarmt, der heilt, der zusammenruft, der teilt. Das ist die Wirklichkeit, in die Jünger hineingerufen sind.

KYRIE-RUFE

Herr Jesus Christus, wir schauen und suchen nach dir und hoffen, dass du Herr der Zeit und Herr unseres Lebens bist. So bitten wir:

Herr Jesus Christus, du bist das Wort, dass die Menschen verwandelt.

Herr, erbarme dich.

Herr Jesus Christus, du hast Worte, die heilen können.

Herr, erbarme dich.

Herr Jesus Christus, so lass uns jetzt dein Wort sprechen.

Herr, erbarme dich.

GLORIA (siehe Seite 524f.)

TAGESGEBET

Allmächtiger Gott, bei der Verklärung deines eingeborenen Sohnes hast du durch das Zeugnis der Väter die Geheimnisse unseres Glaubens bekräftigt. Du hast uns gezeigt, was wir erhoffen dürfen, wenn unsere Annahme an Kindes Statt sich einmal vollendet. Hilf uns, auf das Wort deines Sohnes zu hören, damit wir Anteil erhalten an seiner Herrlichkeit. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

ERSTE LESUNG

Dan 7,9–10.13–14

Lesung aus dem Buch Daniel.

Ich, Daniel, sah in einer nächtlichen Vision: Throne wurden aufgestellt und ein Hochbetagter nahm Platz. Sein Gewand war weiß wie Schnee, sein Haar wie reine Wolle. Feuerflammen waren sein Thron und dessen Räder waren loderndes Feuer.

Ein Strom von Feuer ging von ihm aus. Tausendmal Tausende dienten ihm, zehntausendmal Zehntausende standen vor ihm. Das Gericht nahm Platz und es wurden Bücher aufgeschlagen. Immer noch hatte ich die nächtlichen Visionen: Da kam mit den Wolken des Himmels einer wie ein Menschensohn. Er gelangte bis zu dem Hochbetagten und wurde vor ihn geführt.

Ihm wurden Herrschaft, Würde und Königtum gegeben. Alle Völker, Nationen und Sprachen dienten ihm. Seine Herrschaft ist eine ewige, unvergängliche Herrschaft. Sein Reich geht niemals unter.

Wort des lebendigen Gottes.

IMPULS Der Prophet Daniel lebt in seinen Visionen. In ihnen findet er Bilder der Gottesherrschaft, die dem Menschensohn übertragen wird. Dieser setzt das Gottesreich in Kraft, eine Vision, die die Evangelisten in der Gestalt des Christus weitererzählen.

ANTWORTPSALM

Ps 97 (96),1-2.5-6.8-9 (Kv: vgl. 1a.9a)

Kv Der HERR ist König,

er ist der Höchste über der ganzen Erde. – Kv

Der HERR ist König. Es juble die Erde! *

Freuen sollen sich die vielen Inseln.

Rings um ihn her sind Wolken und Dunkel, *

Gerechtigkeit und Recht sind die Stützen seines Thrones. – Kv

Berge schmelzen wie Wachs vor dem HERRN, *

vor dem Angesicht des HERRN der ganzen Erde.

Seine Gerechtigkeit verkünden die Himmel, *

seine Herrlichkeit schauen alle Völker. – Kv

Zion hört es und freut sich, *

Judas Töchter jubeln, HERR, über deine Urteile.

Denn du, HERR, bist der Höchste über der ganzen Erde, *

hoch erhaben bist du über alle Götter. – Kv

ZWEITE LESUNG

2 Petr 1,16-19

Lesung aus dem zweiten Brief des Apostels Petrus.

Schwestern und Brüder! Wir sind nicht klug ausgedachten Geschichten gefolgt, als wir euch die machtvolle Ankunft unseres Herrn Jesus Christus kundtaten, sondern wir waren Augenzeugen seiner Macht und Größe.

Denn er hat von Gott, dem Vater, Ehre und Herrlichkeit empfangen, als eine Stimme von erhabener Herrlichkeit an ihn erging: Das ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen gefunden habe.

Diese Stimme, die vom Himmel kam, haben wir gehört, als wir mit ihm auf dem heiligen Berg waren.

Dadurch ist das Wort der Propheten für uns noch sicherer geworden und ihr tut gut daran, es zu beachten, wie ein Licht, das an einem finsternen Ort scheint, bis der Tag anbricht und der Morgenstern aufgeht in eurem Herzen.

Wort des lebendigen Gottes.

IMPULS Dass wir Augenzeugen der himmlischen Wirklichkeit sind, ist eine sehr mutige Behauptung, die der Petrusbrief aufstellt. Diese Behauptung und dieser Mut sollten uns anstecken, gerade in einer Zeit, in der uns Christen oft die Gottesnähe abgesprochen wird.

RUF VOR DEM EVANGELIUM

Vgl. Lk 9,35

Halleluja. Halleluja.

Aus der leuchtenden Wolke rief die Stimme des Vaters:

Das ist mein geliebter Sohn, auf ihn sollt ihr hören.

Halleluja.

EVANGELIUM

Mt 17,1-9

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus.

In jener Zeit nahm Jesus Petrus, Jakobus und dessen Bruder Johannes mit sich und führte sie auf einen hohen Berg. Und er wurde vor ihnen verwandelt; sein Gesicht leuchtete wie die Sonne und seine Kleider wurden weiß wie das Licht. Und siehe, es erschienen ihnen Mose und Elíja und redeten mit Jesus.

Und Petrus antwortete und sagte zu Jesus: Herr, es ist gut, dass wir hier sind. Wenn du willst, werde ich hier drei Hütten bauen, eine für dich, eine für Mose und eine für Elíja.

Noch während er redete, siehe, eine leuchtende Wolke überschattete sie und siehe, eine Stimme erscholl aus der Wolke: Dieser ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen gefunden habe; auf ihn sollt ihr hören.

Als die Jünger das hörten, warfen sie sich mit dem Gesicht zu Boden und fürchteten sich sehr.

Da trat Jesus zu ihnen, fasste sie an und sagte: Steht auf und fürchtet euch nicht! Und als sie aufblickten, sahen sie niemanden außer Jesus allein.

Während sie den Berg hinabstiegen, gebot ihnen Jesus: Erzählt niemandem von dem, was ihr gesehen habt, bis der Menschensohn von den Toten auferweckt ist!

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

IMPULS Was die Jünger erleben und sehen, berauscht sie. Sie sind erschreckt und beinahe in die Ohnmacht getrieben. Aber letztendlich sehen sie nur den, der mit ihnen auf den Berg hinaufgegangen ist, nämlich Jesus selbst. Mit ihm gemeinsam verlassen sie den Berg und suchen die Begegnung mit den Menschen. In der Erzählung des Matthäus birgt sich auch das Programm der jungen Kirche, zunächst nicht in den Himmel zu zeigen, sondern sich auf der Erde durch den Aposteldienst den Himmel zu erwerben.

CREDO (siehe Seite 528ff.)

[Am Sonntag]

FÜRBITTEN

In den Aposteldienst hineingenommen bitten wir den Menschensohn:

V/A: Herr, erbarme dich.

- Dass wir in der Nachfolge Wege suchen, den Menschen Friede, Gerechtigkeit und Leben zu schenken.
- Dass es gelingt, unsere Himmelshoffnung in eine irdische Wirklichkeit zu verwandeln, aus der Menschen Leben finden.
- Dass wir über die Grenzen des Todes hinaus darauf hoffen, dass wir hinein genommen sind in das Bild, was sich auf dem Berg Tabor zeigt.
- Dass es uns gelingt, aus Visionen, Bildern und Wünschen, eine dennoch für die Menschen greifbare, lebare und liebende Kirche werden zu lassen.

Herr, in deinem Licht schauen wir das unvergängliche Licht des Lebens. Erhalte in uns das Vertrauen in dein Wort, das uns das Leben verheißt. Dir senden wir den Lobpreis: dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist. Amen.

GABENGEBET

Gott, unser Vater, sende über uns und diese Gaben das Licht deiner Herrlichkeit, das in deinem Sohn aufgestrahlt ist. Es vertreibe das Dunkel der Sünde und mache uns zu Kindern des Lichtes. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

PRÄFATION

In Wahrheit ist es würdig und recht, dir, Herr, heiliger Vater, allmächtiger, ewiger Gott, immer und überall zu danken durch unseren Herrn Jesus Christus. Denn er enthüllte auf dem Berg der Verklärung seine verborgene Herrlichkeit, er ließ vor auserwählten Zeugen seinen sterblichen Leib im Lichtglanz erstrahlen und gab den Jüngern die Kraft, das Ärgernis des Kreuzes zu tragen. So schenkte er der ganzen Kirche die Hoffnung, vereint mit ihrem Haupt die ewige Verklärung zu empfangen. Darum preisen wir deine Größe und vereinen uns mit den Chören der Engel zum Hochgesang von deiner göttlichen Herrlichkeit.

EINLADUNG ZUM VATERUNSER

Himmel und Erde verbinden sich. Wir steigen herab vom Himmel des Berges Tabor in die irdische Wirklichkeit und dennoch können wir im Gebet Himmel und Erde miteinander verbinden und sprechen: Vater unser im Himmel ...

EINLADUNG ZUM FRIEDENSGBET

Friede entsteht nicht, wenn wir es bei einem Himmelswunsch belassen. Er muss vom Himmel zu den Menschen kommen. Menschen, die sich die Hände reichen: Hier, jetzt, ganz konkret! Und so wollen wir uns den Frieden wünschen: Herr Jesus Christus ...

KOMMUNIONVERS

1 Joh 3,2

Wenn der Herr offenbar wird, werden wir ihm ähnlich sein, denn wir werden ihn sehen, wie er ist.

SCHLUSSGEBET

Herr, unser Gott, in der Verklärung deines Sohnes wurde der Glanz seiner Gottheit offenbar. Lass uns durch den Empfang der himmlischen Speise seinem verherrlichten Leib gleichgestaltet werden. Darum bitten wir durch ihn, Christus, unseren Herrn.

SCHLUSSEGEN

Im Jahreskreis I

Der Herr segne euch und behüte euch; der Herr lasse sein Angesicht über euch leuchten und sei euch gnädig; er wende euch sein Antlitz zu und schenke euch seinen Frieden.

Das gewähre euch der dreieinige Gott, der Vater und der Sohn
† und der Heilige Geist.



Der Kaplan will nicht bleiben.

So hat er sich das nicht vorgestellt:

Begegnungen mit Grundschulkindern, Firmkatechese mit Pubertären, Gottesdienst im Schützenzelt, Mundartpredigt.

»Wie tief kann man sinken«, denkt er und bittet um Versetzung.

Der zuständige Mitbruder versteht und gibt zu Bedenken: »Wie lange wollen sie in ihrer Gotteserkenntnis vereinsamen, kommen sie auf die Erde, so wie Gott in Jesus auf die Erde gekommen ist!«

Wolfgang Fey

19. SONNTAG IM JAHRESKREIS

9. August 2026

*Blick hin, o Herr, auf deinen Bund
und vergiss das Leben deiner Armen nicht für immer.
Erhebe dich, Gott, und führe deine Sache.
Vergiss nicht das Rufen derer, die dich suchen.*

Vgl. Ps 74 (73), 20.19.22.23

Es ist eine immerwährende und stets bestehende Kritik, dass die, die angeblich den Glauben verkünden, zugleich auch die sind, die Angst machen und Strafen bis in der Ewigkeit aussprechen: von der Hölle und von einem Gott, der mächtig und sogar brutal in unser Leben eingreift. Dabei, wenn wir die Texte des heutigen Sonntages hören, sind es genau diese Ängste, die Jesus motivieren, mit den Menschen in Berührung zu kommen und die Angst zu zerbrechen. Es ist ein Gott, von dem er erzählt, der uns birgt und annimmt, uns von dieser Angst befreit – in diesem Gott sind wir jetzt versammelt.

KYRIE-RUFE

Zum Gott, der uns von Angst befreit, rufen wir:

Herr, erbarme dich.

Zum Gott, der uns das Dunkle nimmt, rufen wir:

Christus, erbarme dich.

Zum Gott, der uns ins Licht führt, rufen wir:

Herr, erbarme dich.

GLORIA (siehe Seite 524f.)

TAGESGEBET

Allmächtiger Gott, wir dürfen dich Vater nennen, denn du hast uns an Kindes Statt angenommen und uns den Geist deines Sohnes gesandt. Gib, daß wir in diesem Geist wachsen und einst das verheißene Erbe empfangen. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

ERSTE LESUNG

1 Kön 19,9ab.11b-13a

Lesung aus dem ersten Buch der Könige.

In jenen Tagen kam Elíja zum Gottesberg Horeb. Dort ging er in eine Höhle, um darin zu übernachten. Doch das Wort des HERRN erging an ihn: Komm heraus und stell dich auf den Berg vor den HERRN!

Da zog der HERR vorüber: Ein starker, heftiger Sturm, der die Berge zerriss und die Felsen zerbrach, ging dem HERRN voraus. Doch der HERR war nicht im Sturm. Nach dem Sturm kam ein Erdbeben. Doch der HERR war nicht im Erdbeben. Nach dem Beben kam ein Feuer. Doch der HERR war nicht im Feuer.

Nach dem Feuer kam ein sanftes, leises Säuseln. Als Elíja es hörte, hüllte er sein Gesicht in den Mantel, trat hinaus und stellte sich an den Eingang der Höhle.

Wort des lebendigen Gottes.

IMPULS Gott ist nicht ein Gott der Gewalt. Gott ist nicht ein Gott des Lärms. Gott ist nicht ein Gott, der über uns kommt und ängstigt, sondern Gott will ein Gott der Zärtlichkeit sein, der uns anrührt, der uns liebend zuflüstert, der uns in eine kleine, stille, fast stumme Gemeinschaft ruft. Mit Gesten der Zärtlichkeit, mit Gesten des Beieinanderseins. So verhüllt sich der Prophet, um ganz bei Gott zu sein und sich in ihm zu bergen.

ANTWORTPSALM

Ps 85 (84),9-10.11-12.13-14 (Kv: 8)

Kv Lass uns schauen, o HERR, deine Huld
und schenke uns dein Heil! – **Kv**

Ich will hören, was Gott redet: /

Frieden verkündet der HERR seinem Volk und seinen Frommen, *
sie sollen sich nicht zur Torheit wenden.

Fürwahr, sein Heil ist denen nahe, die ihn fürchten, *
seine Herrlichkeit wohne in unserm Land. – (**Kv**)

Es begegnen einander Huld und Treue; *
 Gerechtigkeit und Friede küssen sich.
 Treue sprosst aus der Erde hervor; *
 Gerechtigkeit blickt vom Himmel hernieder. – (Kv)

Ja, der HERR gibt Gutes *
 und unser Land gibt seinen Ertrag.
 Gerechtigkeit geht vor ihm her *
 und bahnt den Weg seiner Schritte. – Kv

ZWEITE LESUNG

Röm 9,1–5

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Rom.

Schwestern und Brüder! Ich sage in Christus die Wahrheit und lüge nicht und mein Gewissen bezeugt es mir im Heiligen Geist: Ich bin voll Trauer, unablässig leidet mein Herz.

Ja, ich wünschte selbst verflucht zu sein, von Christus getrennt, um meiner Brüder willen, die der Abstammung nach mit mir verbunden sind. Sie sind Israeliten; ihnen gehören die Sohnschaft, die Herrlichkeit und die Bundesschlüsse; ihnen ist das Gesetz gegeben, der Gottesdienst und die Verheißungen; ihnen gehören die Väter und ihnen entstammt der Christus dem Fleische nach. Gott, der über allem ist, er sei gepriesen in Ewigkeit. Amen.

Wort des lebendigen Gottes.

IMPULS Paulus leidet, dass durch seine Gottesnähe auch Trennung entsteht. Seine Gotteserkenntnis und seine Gottesliebe führen ihn zugleich auch ins Leid. Es kommt zur Trennung von der Lebens- und Glaubensgemeinschaft, mit der er lange gegangen ist. Es trägt ihn aber die Hoffnung, dass sich vor Gott getrennte Wege wieder vereinen lassen.

RUF VOR DEM EVANGELIUM

Ps 130 (129),5

Halleluja. Halleluja.

Ich hoffe auf den HERRN, ich warte auf sein Wort.

Halleluja.

EVANGELIUM

Mt 14,22-33

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus.

Nachdem Jesus die Menge gespeist hatte, drängte er die Jünger, ins Boot zu steigen und an das andere Ufer voranzufahren.

Inzwischen wollte er die Leute nach Hause schicken.

Nachdem er sie weggeschickt hatte, stieg er auf einen Berg, um für sich allein zu beten. Als es Abend wurde, war er allein dort. Das Boot aber war schon viele Stadien vom Land entfernt und wurde von den Wellen hin- und hergeworfen; denn sie hatten Gegenwind.

In der vierten Nachtwache kam er zu ihnen; er ging auf dem See. Als ihn die Jünger über den See kommen sahen, erschrakten sie, weil sie meinten, es sei ein Gespenst, und sie schrien vor Angst.

Doch sogleich sprach Jesus zu ihnen und sagte: Habt Vertrauen, ich bin es; fürchtet euch nicht!

Petrus erwiderte ihm und sagte: Herr, wenn du es bist, so befehl, dass ich auf dem Wasser zu dir komme! Jesus sagte: Komm!

Da stieg Petrus aus dem Boot und kam über das Wasser zu Jesus. Als er aber den heftigen Wind bemerkte, bekam er Angst. Und als er begann unterzugehen, schrie er: Herr, rette mich!

Jesus streckte sofort die Hand aus, ergriff ihn und sagte zu ihm: Du Kleingläubiger, warum hast du gezweifelt? Und als sie ins Boot gestiegen waren, legte sich der Wind.

Die Jünger im Boot aber fielen vor Jesus nieder und sagten: Wahrhaftig, Gottes Sohn bist du.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

IMPULS Man kann die Geschichte vom Sturm auf dem See auch anders verstehen. Immerhin ruft Petrus in seiner Angst etwas, was eigentlich Worte des Teufels sind. Denn der ist in der Versuchung Jesu mit dem Wort unterwegs – wenn du denn der Sohn Gottes bist, dann tu dieses und jenes – und genau das ruft Petrus aus. Es ist nicht nur ein Wort der Angst. Es ist auch eine Gottes- und eine Jesus-Probe. Petrus geht in dieser Probe unter. Es ist ein Zeichen der Souveränität, dass Jesus ihm trotzdem die Hand reicht. Es ist Gott, der uns in allen Stürmen, Fragen und Versuchungen rettend die Hand gibt.

CREDO (siehe Seite 528ff.)

FÜRBITTEN

Wir wollen wie Petrus in unserer Hilflosigkeit die Hand ausstrecken und damit auch die helfende Hand des Erlöses ergreifen und bitten:

V: Christus, höre uns. **A:** Christus, erhöre uns.

- Für alles, was uns in dieser Zeit schwer ist, uns bedroht, uns wie Wellen umgibt und Angst macht: dass wir den Mut haben, Ausschau zu halten nach der rettenden Hand des Lebens, die Christus selber ist.
- Für alle, die im Sturm dieser Zeit die Kirche leiten und lenken: dass sie wie Petrus in der Hoffnung, dass Gott sie hält, ihre Hand nach ihm ausstrecken, damit sie für uns einen Weg und ein Ziel finden.
- In den Stürmen dieser Zeit, die Krieg und Gewalt bedeuten: dass die, die Macht zu haben scheinen, ihre Hand ausstrecken zu dem, der heilen kann, was da verwundet wird.
- Für alle, die in der Angst leben, in den Wogen ihres Lebens unterzugehen: dass sie die letzte Kraft aufbringen, die Hand auszustrecken nach Leben und Hilfe und damit nach Christus selbst.
- Für alle, die im Tod unterzugehen drohen: dass sie erkennen, dass längst die Hand des Auferstandenen nach ihnen greift.

Allmächtiger Gott, du willst dich uns selbst in Jesus Christus schenken. Wende dich uns gnädig zu und höre unsere Bitten, damit wir dich preisen in Zeit und Ewigkeit. Amen.

GABENGEBET

Herr, unser Gott, wir bringen die Gaben zum Altar, die du selber uns geschenkt hast. Nimm sie von deiner Kirche entgegen und mache sie für uns zum Sakrament des Heiles. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

PRAEFATION

Sonntage III

In Wahrheit ist es würdig und recht, dir, Herr, heiliger Vater, allmächtiger, ewiger Gott, immer und überall zu danken. Denn wir erkennen deine Herrlichkeit in dem, was du an uns getan hast: Du bist uns mit der Macht deiner Gottheit zu Hilfe gekommen und hast uns durch deinen menschengewordenen Sohn Rettung und Heil gebracht aus unserer menschlichen Sterblichkeit. So kam uns aus unserer Vergänglichkeit das unvergängliche Leben durch unseren Herrn Jesus Christus. Durch ihn preisen wir jetzt und in Ewigkeit dein Erbarmen und singen mit den Chören der Engel das Lob deiner Herrlichkeit.

EINLADUNG ZUM VATERUNSER

Die ersten Christen haben zum Gebet ihre Hände ausgestreckt, wie es jetzt gleich wie in allen Gottesdiensten der Priester zum Vaterunser tut. Tun wir es gemeinsam! Strecken wir die Hand aus, erheben wir die Hände, um nach DEM zu greifen, der uns aus den Fluten und Wellen befreien kann und uns Leben schenkt, wenn wir beten: Vater unser im Himmel ...

EINLADUNG ZUM FRIEDENSGEBET

Die Hand Christi ist unsichtbar. Unsere Hände sehen wir. Mit unseren Händen, im Geist des Auferstandenen, haben wir die Kraft und die Möglichkeit, Menschen aus den Wellen und der

Bedrohung dieser Zeit hinein in das Boot des Friedens und des Lebens zu holen. Dies wollen wir nun miteinander tun, wenn wir uns die Hände reichen und uns den Frieden wünschen: Herr Jesus Christus ...

KOMMUNIONVERS

Ps 147,12.14

Jerusalem, preise den Herrn, er sättigt dich mit bestem Weizen.

Oder:

Joh 6,51

So spricht der Herr: Das Brot, das ich geben werde, ist mein Fleisch; ich gebe es hin für das Leben der Welt.

SCHLUSSGEBET

Barmherziger Gott, wir haben den Leib und das Blut deines Sohnes empfangen. Das heilige Sakrament bringe uns Heil, es erhalte uns in der Wahrheit und sei unser Licht in der Finsternis. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

SCHLUSSEGEN

Im Jahreskreis I

Der Herr segne euch und behüte euch; der Herr lasse sein Angesicht über euch leuchten und sei euch gnädig; er wende euch sein Antlitz zu und schenke euch seinen Frieden.

Das gewähre euch der dreieinige Gott, der Vater und der Sohn
✠ und der Heilige Geist.



Es gibt die Hand, die die Neugeborenen erfassen. Es gibt die Hand, die tastend nach den Sterbenden greift. Vom Anfang bis zum Ende leben wir davon, dass sich Hände fassen. Letztlich ist es die große Hand Gottes, auf die wir hoffen und vertrauen dürfen, die uns hält und umfasst, so wie im Bild – die Hand Jesu und die des Petrus.

Wolfgang Fey

MARIÄ AUFNAHME IN DEN HIMMEL

Hochfest

Am Vorabend

15. August 2026

*Großes wird von dir gesagt, Maria:
Der Herr hat dich erhoben
über die Chöre der Engel in seine Herrlichkeit.*

Auch an diesem Abend berichten die Medien von dem, was Menschen Menschen sich antun. Fast mit allen Nachrichten verbunden sind Berichte über die Verletzung der Menschlichkeit, Folter, Tod, Krieg, Hunger und Verzerrung dessen, was wir Menschen sein können. Am Vorabend des großen Festes erzählen wir uns dagegen eine gute Nachricht, die uns das Bild von Maria schenkt, wie sie unverseht und unzerstört in den Himmel kommt. Das ist unsere Hoffnung.

KYRIE-RUFE

Im Bild der Unversehrtheit und der Aufnahme rufen wir:
Herr, erbarme dich.

Bei allem Schmerz, Hunger und Krieg bitten wir:
Christus, erbarme dich.

In der Himmelshoffnung und in der Hoffnung auf Auferstehung rufen wir:
Herr, erbarme dich.

GLORIA (siehe Seite 524f.)

TAGESGEBET

Allmächtiger Gott, du hast die Jungfrau Maria zur Mutter deines ewigen Sohnes erwählt. Du hast auf deine niedrige Magd geschaut und sie mit Herrlichkeit gekrönt. Höre auf ihre Fürsprache und nimm auch uns in deine Herrlichkeit auf, da du uns

erlöst hast durch den Tod und die Auferstehung deines Sohnes, unseres Herrn Jesus Christus, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebst und herrscht in alle Ewigkeit.

ERSTE LESUNG

1 Chr 15,3–4.15–16; 16,1–2

Lesung aus dem ersten Buch der Chronik.

In jenen Tagen berief David ganz Israel nach Jerusalem, um die Lade des HERRN an den Ort zu bringen, den er für sie hergerichtet hatte. Er ließ die Nachkommen Aarons und die Leviten kommen.

Die Leviten hoben die Lade Gottes mit den Tragstangen auf ihre Schultern, wie es Mose auf Befehl des HERRN angeordnet hatte. Den Vorstehern der Leviten befahl David, sie sollten ihre Stammesbrüder, die Sänger, mit ihren Instrumenten, mit Harfen, Zithern und Zimbeln, aufstellen, damit sie zum Freudenjubiläum laut ihr Spiel ertönen ließen.

Man trug die Lade Gottes in das Zelt, das David für sie aufgestellt hatte, setzte sie an ihren Platz in der Mitte des Zeltes und brachte Brand- und Heilsopfer vor Gott dar. Als David mit dem Darbringen der Brand- und Heilsopfer fertig war, segnete er das Volk im Namen des HERRN.

Wort des lebendigen Gottes.

IMPULS Wir Menschen brauchen Erlösungszeichen. Erlösungszeichen ist in dieser ersten Lesung die Bundeslade. Sie ist das Zeichen, dass wir befreit werden können aus Knechtschaft, aus der Gewalt der Pharaonen und dass wir hineingeführt werden in eine unendliche Freiheit. Damit wird die Bundeslade zum Zeichen, was uns zugleich auch in Maria auferscheint: Dass wir nicht in der Verlassenheit und Sklaverei sind, sondern, dass Gott uns die Deutung und Zeichen gibt, die uns in die Befreiung führen können. Suchen wir solche Zeichen und folgen wir ihnen!

ANTWORTPSALM

Ps 132 (131),6-7.9-10.13-14 (Kv: 8a)

Kv Steh auf, HERR, zum Ort deiner Ruhe! – Kv

Siehe, wir hörten von seiner Lade in Éfrata, *
fanden sie im Gefilde von Jáar.

Lasst uns hingehen zu seiner Wohnung, *
uns niederwerfen am Schemel seiner Füße! – (Kv)

Deine Priester sollen sich in Gerechtigkeit kleiden *
und deine Frommen sollen jubeln.

Um Davids willen, deines Knechtes, *
weise nicht ab das Angesicht deines Gesalbten! – (Kv)

Denn der HERR hat den Zion erwählt, *
ihn begehrt zu seinem Wohnsitz:

»Das ist für immer der Ort meiner Ruhe, *
hier will ich wohnen, ich hab ihn begehrt.« – Kv

ZWEITE LESUNG

1 Kor 15,54-57

Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Korinth.

Schwestern und Brüder! Wenn sich dieses Verwesliche mit Unverweslichkeit bekleidet und dieses Sterbliche mit Unsterblichkeit, dann erfüllt sich das Wort der Schrift:

Verschlungen ist der Tod vom Sieg. Tod, wo ist dein Sieg?
Tod, wo ist dein Stachel?

Der Stachel des Todes aber ist die Sünde, die Kraft der Sünde ist das Gesetz. Gott aber sei Dank, der uns den Sieg geschenkt hat durch unseren Herrn Jesus Christus.

Wort des lebendigen Gottes.

IMPULS Mit fast »unglaublichen Worten« verweist Paulus uns auf unsere Unsterblichkeit, die uns erhebt und Mut geben soll, in diesem Leben als »Lebenssieger« zu verkünden, welche Möglichkeiten und Freiheiten wir Menschen haben.

RUF VOR DEM EVANGELIUM

Vgl. Lk 11,28

Halleluja. Halleluja.

Selig, die das Wort Gottes hören
und es befolgen.

Halleluja.

EVANGELIUM

Lk 11,27–28

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas.

In jener Zeit, als Jesus zum Volk redete, erhob eine Frau aus der Menge ihre Stimme und rief ihm zu: Selig der Schoß, der dich getragen, und die Brust, die dich gestillt hat!

Er aber erwiderte: Ja, selig sind vielmehr, die das Wort Gottes hören und es befolgen.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

IMPULS In dieser kurzen Notiz des Lukas, im Ausruf der Frau und der Antwort Jesu ist es das Hören des Gotteswortes, das uns frei macht. Wie bei Maria kann aus unserem Hören Nachfolge werden, können wir Christusträger sein.

CREDO (siehe Seite 528ff.)

FÜRBITTEN

Im Blick auf die Aufnahme Mariens in den Himmel, beten wir an diesem Abend besonders für all unsere Verstorbenen:

- Dass sie hineingenommen sind in die Wirklichkeit der Auferstehung.
- Für alle die Gewalt, Terror und Angst ausgesetzt sind: Dass sie Hoffnung schöpfen können.
- Für alle, die in diesen Stunden mit dem Leben und dem Tod ringen, über die Grenze gehen, die uns unser Leben auferlegt.

- Für alle, die trauern und keine Hoffnung mehr haben: Dass sie im Bild der Auffahrt Mariens erkennen, dass wir Menschen mehr sind als der Tod es uns erscheinen lässt.
 - Für alle Verstorbenen: Dass sie aufgenommen sind in die große Wirklichkeit, die in der Aufnahme Mariens uns aufscheint.
- Dies erbitten wir in besonderer Weise an diesem Abend, durch Christus, unseren Herrn.

GABENGEBET

Herr und Gott, am Fest der Aufnahme Marias in den Himmel bringen wir das Opfer des Lobes und der Versöhnung dar. Es erwirke uns die Vergebung der Sünden und die Gnade, dir immer zu danken. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

PRÄFATION

Vom Tag

In Wahrheit ist es würdig und recht, dir, allmächtiger Vater, zu danken und das Werk deiner Gnade zu rühmen. Denn heute hast du die jungfräuliche Gottesmutter in den Himmel erhoben, als erste empfing sie von Christus die Herrlichkeit, die uns allen verheißen ist, und wurde zum Urbild der Kirche in ihrer ewigen Vollendung. Dem pilgernden Volk ist sie ein untrügliches Zeichen der Hoffnung und eine Quelle des Trostes. Denn ihr Leib, der den Urheber des Lebens geboren hat, sollte die Verwesung nicht schauen. Darum preisen wir jetzt und in Ewigkeit dein Erbarmen und singen mit den Chören der Engel das Lob deiner Herrlichkeit.

EINLADUNG ZUM VATERUNSER

Der Himmel steht uns offen: wie Maria, die aufersteht und auffährt, so können wir jetzt schon als Kinder des Himmels bitten und so wollen wir beten: Vater unser im Himmel ...

EINLADUNG ZUM FRIEDENSGETET

Im Bild der Auffahrt Mariens ist auch das Bild des Friedens eingebunden. Diesen Frieden und diese Auffahrt wollen wir uns wünschen: Herr Jesus Christus ...

KOMMUNIONVERS

Vgl. Lk 11,27

Selig der Leib der Jungfrau Maria; denn er hat den Sohn des ewigen Gottes getragen.

SCHLUSSGETET

Herr, unser Gott, am Fest der Aufnahme Marias in den Himmel hast du uns an deinem Tisch versammelt. Erhöre unser Gebet und laß auch uns nach aller Mühsal dieser Zeit zu dir in die ewige Heimat gelangen. Darum bitten wir durch Christus. unseren Herrn.

SCHLUSSEGEN

Von der seligen Jungfrau Maria

Gott, der allmächtige Vater, segne euch durch den Erlöser der Welt, unseren Herrn Jesus Christus, den Sohn der jungfräulichen Mutter Maria.

Sie hat den Urheber des Lebens geboren; ihre mütterliche Fürsprache erwirke euch Gottes Hilfe.

Euch und allen, die heute das Fest ihrer Aufnahme in den Himmel begehen, schenke Gott die wahre Freude und den ewigen Lohn.

Das gewähre euch der dreieinige Gott, der Vater und der Sohn
† und der Heilige Geist.



Jedem Nachtgebet der Kirche, der Komplet, schliesst sich ein Mariengruss an. Das sind Hymnen wie eine Sternenbahn und zugleich eine Aufforderung. Wir sollen dem Träumen die Türe öffnen, in der Stille und Dunkelheit. Dem Traum, der davon spricht, dass Gott uns und unser Leben als »Ja« haben will.

Doch – anders als bei Maria – ist am Morgen der Traum verblasst. Weil sie die Träume sammelt, sind wir durch sie doch in dem großen Traum geborgen und singen die Hymnen.

Wolfgang Fey

MARIÄ AUFNAHME IN DEN HIMMEL

Hochfest

Am Tag

15. August 2026

*Ein großes Zeichen erschien am Himmel:
Eine Frau, umgeben von der Sonne,
den Mond unter ihren Füßen
und einen Kranz von zwölf Sternen auf ihrem Haupt.*

Offb 12,1

Oder:

*Freut euch alle im Herrn am Fest der Aufnahme
der seligsten Jungfrau Maria in den Himmel.
Mit uns freuen sich die Engel und loben Gottes Sohn.*

Wenn der Sommer seine Mitte überschreitet, die Hitze noch anhält, aber man schon ahnt, dass vieles zur Neige geht, dann feiern wir Maria Himmelfahrt. Es ist Zeit zur Ernte und im Brauchtum auch Zeit, zusammenzubinden und zusammenzuführen, was an Duft, an Heilbarkeit und an Farben der Sommer hinterlassen kann. In den Kräuterbuschen die traditionell diesen Tag begleiten, die in den Herrgottswinkeln aufgestellt werden, zeigt sich vor allem im Süden Deutschlands, in Österreich, in der Schweiz und in Südtirol, dass die Menschen ahnen, dass in diesem Segen, den der Sommer bringt, etwas geborgen ist, was als Zeichen die dunkle Zeit überwinden hilft. So wie das Bild der Gottesmutter, die in den Himmel aufsteigt, uns aus der Dunkelheit befreiend, uns den Weg in den Himmel zeigen kann.

KYRIE-RUFE

Im Licht des Himmels mit der Bitte um Aufnahme, wenn einst unser Leben zu Ende geht, rufen wir:
Herr, erbarme dich.

Im Licht des Himmels mit der Hoffnung, dass unser Leben ein Ziel hat, rufen wir:

Christus, erbarme dich.

Im Licht des Himmels mit der Hoffnung, dass der Tod nicht unser Ende, sondern ein Durchgang ist, rufen wir:

Herr, erbarme dich.

GLORIA (siehe Seite 524f.)

TAGESGEBET

Allmächtiger, ewiger Gott, du hast die selige Jungfrau Maria, die uns Christus geboren hat, vor aller Sünde bewahrt und sie mit Leib und Seele zur Herrlichkeit des Himmels erhoben. Gib, daß wir auf dieses Zeichen der Hoffnung und des Trostes schauen und auf dem Weg bleiben, der hinführt zu deiner Herrlichkeit. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

ERSTE LESUNG

Offb 11,19a; 12,1–6a.10ab

Lesung aus der Offenbarung des Johannes.

Der Tempel Gottes im Himmel wurde geöffnet und in seinem Tempel wurde die Lade seines Bundes sichtbar: Dann erschien ein großes Zeichen am Himmel: eine Frau, mit der Sonne bekleidet; der Mond war unter ihren Füßen und ein Kranz von zwölf Sternen auf ihrem Haupt. Sie war schwanger und schrie vor Schmerz in ihren Geburtswehen.

Ein anderes Zeichen erschien am Himmel und siehe, ein Drache, groß und feuerrot, mit sieben Köpfen und zehn Hörnern und mit sieben Diademen auf seinen Köpfen. Sein Schwanz fegte ein Drittel der Sterne vom Himmel und warf sie auf die Erde herab. Der Drache stand vor der Frau, die gebären sollte; er wollte ihr Kind verschlingen, sobald es geboren war.

Und sie gebar ein Kind, einen Sohn, der alle Völker mit eisernem Zepter weiden wird. Und ihr Kind wurde zu Gott und zu seinem Thron entrückt. Die Frau aber floh in die Wüste, wo Gott ihr einen Zufluchtsort geschaffen hatte.

Da hörte ich eine laute Stimme im Himmel rufen: Jetzt ist er da, der rettende Sieg, die Macht und die Königsherrschaft unseres Gottes und die Vollmacht seines Gesalbten.

Wort des lebendigen Gottes.

IMPULS Bei allem Schrecklichen, allem Bedrohlichen und Finsternen, was uns auf dieser Erde umgibt, zeichnet die so genannte Apokalypse, die Offenbarung des Johannes, dass diese Mächte keine dauerhafte Geltung haben. Längst sind sie besiegt, überholt, vernichtet – durch die Frau, die den neuen Herrscher geboren hat, der seine Herrschaft angetreten hat. In diesem Bild erkennt die Kirche später Maria: Maria, die ihren Sohn geboren hat. Maria, die sich verbirgt. Maria, die Ausschau hält nach dem Sohn, der aufersteht und als Weltenherrscher all das Dunkle bündigt.

Im Bild der Aufnahme des aufsteigenden Jesus in den Himmel und in dem Blick der Gottesmutter Maria ist die Bewegung entstanden, die uns daran hoffen und denken lässt, dass wir im Elend dieser Welt nicht verbleiben, dass wir gerettet sind, dass unser Leben Geborgenheit finden kann und dass die Mächte des Bösen tatsächlich nicht mehr gelten.

ANTWORTPSALM

Ps 45 (44),11–12.16 u. 18

Kv Selig bist du, Jungfrau Maria,
du stehst zur Rechten des Herrn. – **Kv**

Höre, Tochter, sieh her und neige dein Ohr, *
vergiss dein Volk und dein Vaterhaus!
Der König verlangt nach deiner Schönheit; *
er ist ja dein Herr, wirf dich vor ihm nieder! – (**Kv**)

Sie werden geleitet mit Freude und Jubel, *
sie kommen in den Palast des Königs.
Ich will deinen Namen in Erinnerung rufen von Geschlecht zu Geschlecht; *
darum werden die Völker dich preisen auf immer und ewig. – **Kv**

ZWEITE LESUNG

1 Kor 15,20-27a

Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Korínth.

Schwestern und Brüder! Christus ist von den Toten auferweckt worden als der Erste der Entschlafenen.

Da nämlich durch e i n e n Menschen der Tod gekommen ist, kommt durch e i n e n Menschen auch die Auferstehung der Toten. Denn wie in Adam alle sterben, so werden in Christus alle lebendig gemacht werden.

Es gibt aber eine bestimmte Reihenfolge: Erster ist Christus; dann folgen, wenn Christus kommt, alle, die zu ihm gehören. Danach kommt das Ende, wenn er jede Macht, Gewalt und Kraft entmachtet hat und seine Herrschaft Gott, dem Vater, übergibt.

Denn er muss herrschen, bis Gott ihm alle Feinde unter seine Füße gelegt hat. Der letzte Feind, der entmachtet wird, ist der Tod. Denn: Alles hat er seinen Füßen unterworfen.

Wort des lebendigen Gottes.

IMPULS Die Auferstehung Jesu entmachtet und verwandelt, das ist der letzte Kampf, der gegen den Tod. Wenn Christus in seiner Herrschaft wiederkommt, sind wir alle hineingenommen in eine Wirklichkeit, in der der Tod keine Macht mehr hat. Uns allen, und davon erzählt der Korinther Brief, ist zugesagt, dass wir den letzten Feind mit Jesus besiegen. Es ist der Tod und wir werden leben!

RUF VOR DEM EVANGELIUM

Halleluja. Halleluja.

Aufgenommen in den Himmel ist die Jungfrau Maria.

Die Engel freuen sich und preisen den Herrn.

Halleluja.

EVANGELIUM

Lk 1,39–56

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas.

In jenen Tagen machte sich Maria auf den Weg und eilte in eine Stadt im Bergland von Judäa. Sie ging in das Haus des Zacharias und begrüßte Elisabet. Und es geschah: Als Elisabet den Gruß Marias hörte, hüpfte das Kind in ihrem Leib.

Da wurde Elisabet vom Heiligen Geist erfüllt und rief mit lauter Stimme: Gesegnet bist du unter den Frauen und gesegnet ist die Frucht deines Leibes. Wer bin ich, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt? Denn siehe, in dem Augenblick, als ich deinen Gruß hörte, hüpfte das Kind vor Freude in meinem Leib. Und selig, die geglaubt hat, dass sich erfüllt, was der Herr ihr sagen ließ.

Da sagte Maria: Meine Seele preist die Größe des Herrn und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter. Denn auf die Niedrigkeit seiner Magd hat er geschaut. Siehe, von nun an preisen mich selig alle Geschlechter. Denn der Mächtige hat Großes an mir getan und sein Name ist heilig.

Er erbarmt sich von Geschlecht zu Geschlecht über alle, die ihn fürchten. Er vollbringt mit seinem Arm machtvolle Taten: Er zerstreut, die im Herzen voll Hochmut sind; er stürzt die Mächtigen vom Thron und erhöht die Niedrigen. Die Hungern den beschenkt er mit seinen Gaben und lässt die Reichen leer ausgehen. Er nimmt sich seines Knechtes Israel an und denkt an sein Erbarmen, das er unsern Vätern verheißen hat, Abraham und seinen Nachkommen auf ewig.

Und Maria blieb etwa drei Monate bei Elisabet; dann kehrte sie nach Hause zurück.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

IMPULS Das Lied, das Maria singt, das Magnificat, ist eine massive und radikale, auch politische Dokumentation dessen, was geschieht, wenn das Wort Gottes in Jesus Wirklichkeit, d. h. Menschlichkeit erlangt. Im Sohn, den María gebären wird, verändern sich

so, glaubt und singt sie, die Verhältnisse: Was klein ist, wird groß und was groß ist, wird entmachtet. Der Mensch erhält seine Freiheit zurück, wird in die von Gott gesetzte freie Geschöpflichkeit gerufen. Das, was uns verengt und bedrängt, wird aufgehoben und wir sind frei. Maria singt ein Lied der Befreiung. Maria singt ein Lied, dass der Himmel bereits jetzt in der Erde aufbricht. Maria erkennt und Maria besingt, dass das, was Gott uns schenken kann, eine neue, eine ganz andere Dimension des Menschseins bedeuten kann. Es ist eine Größe, die wir, wenn wir Maria im Lied folgen, tatsächlich bis heute nicht erreichen, aber ersehnen, erhoffen und die eigentlich unser Lebensziel sein sollte.

CREDO (siehe Seite 528ff.)

FÜRBITTEN

Maria erkennt die Größe Gottes und sie erkennt zugleich, was die Größe Gottes in ihr bewirken kann, welche Möglichkeiten Gott uns schenkt, wenn wir in ihm unsere Lebensgröße erkennen. So wollen wir bitten:

- Dass wir, wie Maria, nicht Opfer der weltlichen Mächte und von falschen Vorstellungen sind, sondern erkennen, dass die Größe Gottes uns befreit, gleich macht und in dieser Freiheit uns Frieden schenken kann.
- Dass wir erkennen – wie Maria – dass Arm und Reich nicht Gesetz sind, sondern dass Gott die Regeln, die wir Menschen uns geben, zerbricht.
- Dass wir in der Größe Gottes erkennen, dass die, die hochmütig und mächtig sind, nicht den Thron beherrschen, sondern dass alle Menschen hinein genommen sind in die Würde und Gleichheit und dass Gott sie erhöht.
- Dass wir, wie Maria, erkennen, dass der Hunger der Menschen in dieser Zeit sich in der Größe Gottes verwandeln lässt zu Gaben und Geschenken des Lebens.

So bitten wir durch Christus, den Maria erkennt, als Teil der Größe Gottes.

GABENGEBET

Allmächtiger Gott, unser Gebet und unser Opfer steige zu dir empor. Höre auf die selige Jungfrau Maria, die du in den Himmel aufgenommen hast, und entzünde in unseren Herzen das Feuer der Liebe, damit wir dich allezeit suchen. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

PRAEFATION

Vom Tag

In Wahrheit ist es würdig und recht, dir, allmächtiger Vater, zu danken und das Werk deiner Gnade zu rühmen. Denn heute hast du die jungfräuliche Gottesmutter in den Himmel erhoben, als erste empfing sie von Christus die Herrlichkeit, die uns allen verheißen ist, und wurde zum Urbild der Kirche in ihrer ewigen Vollendung. Dem pilgernden Volk ist sie ein untrügliches Zeichen der Hoffnung und eine Quelle des Trostes. Denn ihr Leib, der den Urheber des Lebens geboren hat, sollte die Verwesung nicht schauen. Darum preisen wir jetzt und in Ewigkeit dein Erbarmen und singen mit den Chören der Engel das Lob deiner Herrlichkeit.

EINLADUNG ZUM VATERUNSER

Es ist der Gott, der groß ist, sich aber im Kleinen zeigen kann – wie es Maria erkennt. Er zeigt sich im alltäglichen, kleinen Brot, in kleinen Gesten, in der alltäglichen Hoffnung, dass sich Himmel und Erde verbinden. So wollen wir beten: Vater unser im Himmel ...

EINLADUNG ZUM FRIEDENSGEBET

Es waren die fürchterlichen Bilder der Kriege der Neuzeit, die in der Kirche immer wieder das Bild der Himmelfahrt Mariens aufgerufen haben. Sie ist das Bild des Menschen, der nicht be-

schädigt, der nicht verletzt, nicht zerstört werden kann, den Gott aufnimmt, den Gott bei sich birgt, der unversehrt bleibt. In der Himmelfahrt der Gottesmutter zeigt sich die Sehnsucht, dass wir Menschen auch im Leid mehr sind als das, was zerfetzt, zerstört und brutal vernichtet wird. Die Aufnahme Mariens ist ein Bild des Friedens und der Hoffnung, in dieser Hoffnung wollen wir uns den Frieden wünschen: Herr Jesus Christus ...

KOMMUNIONVERS

Lk 1,48-49

Von nun an preisen mich selig alle Geschlechter. Denn der Mächtige hat Großes an mir getan.

SCHLUSSGEBET

Barmherziger Gott, wir haben das heilbringende Sakrament empfangen. Laß uns auf die Fürsprache der seligen Jungfrau Maria, die du in den Himmel aufgenommen hast, zur Herrlichkeit der Auferstehung gelangen. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

SCHLUSSEGEN

Von der seligen Jungfrau Maria

Gott, der allmächtige Vater, segne euch durch den Erlöser der Welt, unseren Herrn Jesus Christus, den Sohn der jungfräulichen Mutter Maria.

Sie hat den Urheber des Lebens geboren; ihre mütterliche Fürsprache erwirke euch Gottes Hilfe.

Euch und allen, die heute das Fest ihrer Aufnahme in den Himmel begehen, schenke Gott die wahre Freude und den ewigen Lohn.

Das gewähre euch der dreieinige Gott, der Vater und der Sohn
† und der Heilige Geist.



Wenn die Himmelshoffnung eine Farbe hat, dann ist diese Farbe erstaunlicherweise schwarz!

Die Bilder der Gottesmutter mit Kind sind eingehüllt in kostbare Schutzmäntel, geschützt und geborgen, aber die freigebliebenen Flächen der Gesichter und Hände wurden über die Jahrhunderte durch tausende Opferkerzen eingeschwärzt.

Auf diesen freien Flächen haben sich so die Bitten und Gebete regelrecht eingebrannt!

Wenn die Himmelshoffnung eine Farbe hat, dann hat sie diese, den Himmel hoffend.

Wolfgang Fey

20. SONNTAG IM JAHRESKREIS

16. August 2026

*Gott, du unser Beschützer,
schau auf das Angesicht deines Gesalbten.
Denn ein einziger Tag in den Vorhöfen deines Heiligtums
ist besser als tausend andere.*

Ps 84 (83),10–11

Im Bild von den sprichwörtlich gewordenen Brotsamen findet die Witwe ihr Wort an Jesus. Sie ringt mit ihm, sie kämpft regelrecht, um sein Wunder und um sein Heil. Und damit stehen in dieser Witwe auch Israel, das Alte Testament, die Psalmen, das Klagen und das Schreien vor Gott. So nimmt Jesus es auch auf, er weiss, dass die Frau versteht, wie Gott ist und wie er zu den Menschen sein kann – es ist ein Gott, der sich beklagen und anklagen lässt, ein Gott, der aus der Klage heraus Wunder geschehen lässt. Dieses Bild, das aus dem Bitten der Witwe entsteht, zeigt Jesus als Sohn Gottes, der das Volk versteht, was es betet, erhofft und was der Messias ist.

KYRIE-RUFE

Herr Jesus, du bist das lebendige Wort Gottes.

Herr, erbarme dich.

Herr Jesus, lass uns dich jetzt hören.

Christus, erbarme dich.

Herr Jesus, lass dein Wort in uns wachsen.

Herr, erbarme dich.

GLORIA (siehe Seite 524f.)

TAGESGEBET

Barmherziger Gott, was kein Auge geschaut und kein Ohr gehört hat, das hast du denen bereitet, die dich lieben. Gib uns ein Herz, das dich in allem und über alles liebt, damit wir den Reichtum deiner Verheißungen erlangen, der alles übersteigt, was wir ersehnen. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

ERSTE LESUNG

Jes 56,1.6-7

Lesung aus dem Buch Jesája.

So spricht der HERR: Wahrh das Recht und übt Gerechtigkeit, denn bald kommt mein Heil und meine Gerechtigkeit wird sich bald offenbaren!

Und die Fremden, die sich dem HERRN anschließen, um ihm zu dienen und den Namen des HERRN zu lieben, um seine Knechte zu sein, alle, die den Sabbat halten und ihn nicht entweihen und die an meinem Bund festhalten, sie werde ich zu meinem heiligen Berg bringen und sie erfreuen in meinem Haus des Gebets. Ihre Brandopfer und Schlachtopfer werden Gefallen auf meinem Altar finden, denn mein Haus wird ein Haus des Gebetes für alle Völker genannt werden.

Wort des lebendigen Gottes.

IMPULS Es findet sich eine erstaunliche Notiz im Buch Jesája. Es ist ein Bild der Integration und Fremdenfreundlichkeit. Wer sich ausrichtet auf eine Gemeinschaft, wer nach Recht und Gerechtigkeit sucht, der soll willkommen sein. Was er betet und was er tut, soll geachtet werden. Dabei ist Jesája, der so weit von unserer Zeit entfernt ist, viel weiter als das, was wir zur Zeit empfinden, was wir politisch umsetzen, oder nicht erlangen. Jesája ruft uns auf, darauf zu schauen, wie Menschen hoffen und beten.

ANTWORTPSALM

Ps 67 (66),2-3.5-6.7-8 (Kv: 4)

Kv Die Völker sollen dir danken, o Gott,
danken sollen dir die Völker alle. – **Kv**

Gott sei uns gnädig und segne uns. *
Er lasse sein Angesicht über uns leuchten,
damit man auf Erden deinen Weg erkenne, *
deine Rettung unter allen Völkern. – (**Kv**)

Die Nationen sollen sich freuen und jubeln, /
denn du richtest die Völker nach Recht *

und leitest die Nationen auf Erden.
Die Völker sollen dir danken, o Gott, *
danken sollen dir die Völker alle. – (Kv)

Die Erde gab ihren Ertrag. *
Gott, unser Gott, er segne uns!
Es segne uns Gott! *
Fürchten sollen ihn alle Enden der Erde. – Kv

ZWEITE LESUNG

Röm 11,13–15.29–32

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Rom.

Schwestern und Brüder! Euch, den Heiden, sage ich: Gerade als Apostel der Heiden preise ich meinen Dienst, weil ich hoffe, die Angehörigen meines Volkes eifersüchtig zu machen und wenigstens einige von ihnen zu retten.

Denn wenn schon ihre Zurückweisung für die Welt Versöhnung bedeutet, was wird dann ihre Annahme anderes sein als Leben aus den Toten?

Denn unwiderruflich sind die Gnadengaben und die Berufung Gottes. Denn wie ihr einst Gott ungehorsam wart, jetzt aber infolge ihres Ungehorsams Erbarmen gefunden habt, so sind auch sie infolge des Erbarmens, das ihr gefunden habt, ungehorsam geworden, damit jetzt auch sie Erbarmen finden.

Denn Gott hat alle in den Ungehorsam eingeschlossen, um sich aller zu erbarmen.

Wort des lebendigen Gottes.

IMPULS Paulus spürt, dass er die Menschen, mit denen er unterwegs war, für die er der Rabbi und der Lehrer war, verloren hat, weil er sich der Idee des Jesus von Nazareth anschloss. Paulus versucht zu werben: Es gehe um etwas Anderes und etwas Größeres, es geht über die Zeit hinaus – es geht um die Welt und die Menschen in dieser Welt, die alle in der Gnade Gottes stehen. Es wird ihm nicht gelingen, das hat die Geschichte in anderer Weise ge-

zeigt, dass er diese Front und Konfrontation auflöst. Aber die Sehnsucht des Paulus ist doch in allen Menschen.

RUF VOR DEM EVANGELIUM

Mt 4,23b

Halleluja. Halleluja.

Jesus verkündete das Evangelium vom Reich
und heilte im Volk alle Krankheiten und Leiden.

Halleluja.

EVANGELIUM

Mt 15,21-28

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus.

In jener Zeit zog sich Jesus in das Gebiet von Tyrus und Sidon zurück. Und siehe, eine kanaanäische Frau aus jener Gegend kam zu ihm und rief: Hab Erbarmen mit mir, Herr, du Sohn Davids! Meine Tochter wird von einem Dämon gequält. Jesus aber gab ihr keine Antwort.

Da traten seine Jünger zu ihm und baten: Schick sie fort, denn sie schreit hinter uns her! Er antwortete: Ich bin nur zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel gesandt.

Doch sie kam, fiel vor ihm nieder und sagte: Herr, hilf mir! Er erwiderte: Es ist nicht recht, das Brot den Kindern wegzunehmen und den kleinen Hunden vorzuwerfen.

Da entgegnete sie: Ja, Herr! Aber selbst die kleinen Hunde essen von den Brotkrumen, die vom Tisch ihrer Herren fallen.

Darauf antwortete ihr Jesus: Frau, dein Glaube ist groß. Es soll dir geschehen, wie du willst.

Und von dieser Stunde an war ihre Tochter geheilt.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

IMPULS Man sieht sie richtig vor sich, diese Witwe, die um die Heilung ihrer Tochter ringt, wie sie mit Jesus ins Streitgespräch gerät. Dennoch sind die Worte der Witwe – so konstruiert es Matthäus – ein Christusbekenntnis. Sie erkennt den Heilsbringer, der aus Kleinem Großes machen kann. Selbst Brotkrumen tragen Heil und Segen in sich.

CREDO (siehe Seite 528ff.)

FÜRBITTEN

Die Witwe im Evangelium kämpft und ringt mit Jesus, sie konfrontiert ihn und damit betet sie, so wie das Volk Israel Gott gegenüber gestanden ist.

- So wollen wir bitten, dass wir das Brot des Lebens erhalten, das uns Zuversicht und Lebenslicht gibt.
- So wollen wir bitten für all das, was an uns nicht gut ist, das sich nicht vollendet, das offen bleibt: Dass es sich in Christus formt und sich in einer lebensnahen Weise auch für uns verwirklicht.
- So wollen wir bitten für die, die hadern, die zaghaft sind und keinen Mut haben: Dass sie, wie die Witwe, in Konfrontation geraten, um Mut zu haben und um neues Leben zu erlangen.
- So wollen wir bitten für die, die in unserer Kirche mutlos und ein Stück ratlos geworden sind: Dass sie erfahren, dass da etwas am Tisch des Heiligen Mals für sie abfällt.
- So wollen wir für uns selbst bitten und für die, die uns anvertraut sind: Dass wir Leben haben aus dem, was Christus uns geben könnte.

So bitten wir dich, guter Gott: Lehre uns bitten, wie es recht ist vor dir, und erhalte in uns die Gnade des Glaubens. Dir sei Lob und Ehre, jetzt und in Ewigkeit. Amen.

GABENGEBET

Herr, wir bringen unsere Gaben dar für die Feier, in der sich ein heiliger Tausch vollzieht. Nimm sie in Gnaden an und schenke uns dich selbst in deinem Sohn Jesus Christus, der mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

PRÄFATION

Sonntage IV

Wir danken dir, Vater im Himmel, und rühmen dich durch unseren Herrn Jesus Christus. Denn durch seine Geburt hat er den Menschen erneuert, durch sein Leiden unsere Sünden getilgt, in seiner Auferstehung den Weg zum Leben erschlossen und in seiner Auffahrt zu dir das Tor des Himmels geöffnet. Durch ihn rühmen dich deine Erlösten und singen mit den Chören der Engel das Lob deiner Herrlichkeit.

EINLADUNG ZUM VATERUNSER

Es ist das Brot, das uns leben lässt: ob es abfällt, ob es uns geboten wird, ob wir es brechen. Es ist ein Zeichen dafür, dass Gott mitten unter uns ist, und wir brechen auch in dieser Eucharistie das Brot und beten und bitten um das tägliche Brot des Lebens und so lässt uns sprechen: Vater unser im Himmel ...

EINLADUNG ZUM FRIEDENSGET

Es ist das Leben, das sich im Bild des Brotes zeigt. Wenn wir bereit sind das zu teilen, was uns leben lässt, dann sind wir auch bereit zum Frieden. Diesen wollen wir uns jetzt wünschen: Herr Jesus Christus ...

KOMMUNIONVERS

Ps 130 (129),7

Beim Herrn ist die Huld, bei ihm ist Erlösung in Fülle.

Oder:

Joh 6,51

So spricht der Herr: Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel herabgekommen ist. Wer von diesem Brote isst, wird leben in Ewigkeit.

SCHLUSSGET

Barmherziger Gott, im heiligen Mahl schenkst du uns Anteil am Leben deines Sohnes. Dieses Sakrament mache uns auf Erden Christus ähnlich, damit wir im Himmel zur vollen Gemeinschaft mit ihm gelangen, der mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

SCHLUSSEGEN

Im Jahreskreis II

Der Friede Gottes, der alles Begreifen übersteigt, bewahre eure Herzen und eure Gedanken in der Gemeinschaft mit Christus Jesus.

Das gewähre euch der dreieinige Gott, der Vater und der Sohn
† und der Heilige Geist.



Kleinste Brocken öffnen den Himmel.

Selbst das Kleinste, was abfällt, wird im Gleichnis zum Zeichen.

So wird erzählt vom Senfkorn, von den Samenkörnern, von der Perle.

Selbst im Rest ist noch Himmel.

Wolfgang Fey

21. SONNTAG IM JAHRESKREIS

23. August 2026

*Wende dein Ohr mir zu, erhöre mich, Herr,
hilf deinem Knecht, der dir vertraut,
sei mir gnädig, o Herr.
Den ganzen Tag rufe ich zu dir.*

Ps 86 (85),1-3

Jeder von uns weiß, was es bedeutet, wenn man vor einer verschlossenen Türe steht, und jeder weiß, was es bedeutet, wenn sich eine Tür öffnet. Es sind deutliche Signale: Bin ich willkommen oder ausgeschlossen. Von diesen Signalen erzählen auch die Texte der heutigen Liturgie.

KYRIE-RUFE

Herr Jesus Christus, du selbst bist für uns die Tür zum Vater.
Herr, erbarme dich.

So lass uns jetzt durch diese Tür in deine Wirklichkeit eintreten.
Christus, erbarme dich.

Und lass uns durch die offene Tür hineinschauen in die Wirklichkeit des Himmels.

Herr, erbarme dich.

GLORIA (siehe Seite 524f.)

TAGESGEBET

Gott, unser Herr, du verbindest alle, die an dich glauben, zum gemeinsamen Streben. Gib, daß wir lieben, was du befiehlt, und ersehnen, was du uns verheißen hast, damit in der Unbeständigkeit dieses Lebens unsere Herzen dort verankert seien, wo die wahren Freuden sind. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

ERSTE LESUNG

Jes 22,19–23

Lesung aus dem Buch Jesája.

So spricht der Herr zu Schebna, dem Palastvorsteher: Ich werde dich von deinem Posten stoßen und dich aus deiner Stellung reißen.

An jenem Tag werde ich meinen Knecht Éljakim, den Sohn Hil-kijas, berufen. Ich werde ihn mit deinem Gewand bekleiden und ihm deine Schärpe fest umbinden. Deine Herrschaft gebe ich in seine Hand und er wird zum Vater für die Einwohner Jerusa-lems und für das Haus Juda.

Ich werde ihm den Schlüssel des Hauses David auf die Schulter legen. Er wird öffnen und niemand ist da, der schließt; er wird schließen und niemand ist da, der öffnet. Ich werde ihn als Pflock an einer festen Stelle einschlagen und er wird zum Thron der Ehre für sein Vaterhaus.

Wort des lebendigen Gottes.

IMPULS In der alten Kirche gab es den Dienst des Ostiarius, des Türöffners. Es ist ein Dienst der Fürsorglichkeit, ein Dienst des Be-hütens, ein Dienst des Ordners. In einen solchen Dienst wird auch Éljakim berufen und er wird dadurch Vater für die Einwohner, deren Hüter in der Stadt Jerusalem.

ANTWORTPSALM

Ps 138 (137),1–2b,2c–3.6.8 (Kv: 8bc)

Kv HERR, deine Huld währt ewig.

Lass nicht ab von den Werken deiner Hände! – **Kv**

Ich will dir danken mit meinem ganzen Herzen, *
vor Göttern will ich dir singen und spielen.

Ich will mich niederwerfen zu deinem heiligen Tempel hin, *
will deinem Namen danken für deine Huld und für deine
Treue. – (**Kv**)

Denn du hast dein Wort größer gemacht *
als deinen ganzen Namen.

Am Tag, da ich rief, gabst du mir Antwort, *
du weckst Kraft in meiner Seele. – (Kv)

Erhaben ist der HERR, /
doch er schaut auf den Niedrigen, *
in der Höhe ist er, doch er erkennt von ferne.
Der HERR wird es für mich vollenden. /
HERR, deine Huld währt ewig. *
Lass nicht ab von den Werken deiner Hände! – Kv

ZWEITE LESUNG

Röm 11,33–36

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Rom.

O Tiefe des Reichtums, der Weisheit und der Erkenntnis Gottes!
Wie unergründlich sind seine Entscheidungen, wie unerforsch-
lich seine Wege!

Denn wer hat die Gedanken des Herrn erkannt? Oder wer ist
sein Ratgeber gewesen? Oder wer hat ihm etwas gegeben, so-
dass Gott ihm etwas zurückgeben müsste?

Denn aus ihm und durch ihn und auf ihn hin ist die ganze
Schöpfung. Ihm sei Ehre in Ewigkeit! Amen.

Wort des lebendigen Gottes.

IMPULS Paulus betont in dem Brief an die Römer, dass das, was Gott
uns schenkt, bedingungslos geschenkt wird. Er ist uns nichts schul-
dig. Wir können auch keine Schuld abtragen, denn seine Gegenwart
ist ein reines Geschenk, ist seine Entscheidung auf uns hin.

RUF VOR DEM EVANGELIUM

Mt 16,18

Halleluja. Halleluja.

(So spricht der Herr:)

Du bist Petrus – der Fels –

und auf diesen Felsen werde ich meine Kirche bauen

und die Pforten der Unterwelt werden sie nicht überwältigen.

Halleluja.

EVANGELIUM

Mt 16,13-20

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus.

In jener Zeit, als Jesus in das Gebiet von Cäsaréa Philíppi kam, fragte er seine Jünger und sprach: Für wen halten die Menschen den Menschensohn?

Sie sagten: Die einen für Johannes den Täufer, andere für Elíja, wieder andere für Jeremía oder sonst einen Propheten.

Da sagte er zu ihnen: Ihr aber, für wen haltet ihr mich?

Simon Petrus antwortete und sprach: Du bist der Christus, der Sohn des lebendigen Gottes!

Jesus antwortete und sagte zu ihm: Selig bist du, Simon Barjóna; denn nicht Fleisch und Blut haben dir das offenbart, sondern mein Vater im Himmel. Ich aber sage dir: Du bist Petrus – der Fels – und auf diesen Felsen werde ich meine Kirche bauen und die Pforten der Unterwelt werden sie nicht überwältigen. Ich werde dir die Schlüssel des Himmelreichs geben; was du auf Erden binden wirst, das wird im Himmel gebunden sein, und was du auf Erden lösen wirst, das wird im Himmel gelöst sein. Dann befahl er den Jüngern, niemandem zu sagen, dass er der Christus sei.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

IMPULS Das Bekenntnis des Petrus zeigt, dass er versteht, dass Jesus zugleich mit dem Vater aus dem Himmel mit der Erde verbunden ist. Und damit wird er eigentlich zu einem, der weiter sieht als alle anderen in ihrem Bekenntnis. Er erschließt und öffnet eine himmlische Dimension, in der er Christus selber sieht, und wird damit der Ausgangspunkt, der Fels. Der, der damit tatsächlich den Schlüssel des Himmelreiches in den Händen hält.

CREDO (siehe Seite 528ff.)

FÜRBITTEN

Christus ist die Tür zwischen Himmel und Erde, so lehrt er uns beten und so wollen wir jetzt bitten:

V: Christus, höre uns. **A:** Christus, erhöre uns.

- Für alle, die in der Kirche Dienst tun, dass es ihnen gelingt, die Herzen der Menschen für das Wort Gottes zu öffnen.
- Für alle, die Verantwortung in dieser Welt haben, dass sie die Türen nicht verschließen, sondern offenhalten für Frieden und Gerechtigkeit.
- Für uns selbst, dass wir immer wieder bereit sind, Türen zu öffnen, neue Wege zueinander zu finden und uns zu vergeben.
- Für all die, die vor der Tür des ewigen Lebens stehen, dass sie erkennen, dass Christus ihre Tür und ihr Weg in den Himmel und die Auferstehung ist.

So bitten wir und hoffen wir auf Christus, unseren Herrn.

GABENGEBET

Herr und Gott, du hast dir das eine Volk des Neuen Bundes erworben durch das Opfer deines Sohnes, das er ein für allemal dargebracht hat. Sieh gnädig auf uns und schenke uns in deiner Kirche Einheit und Frieden. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

PRÄFATION

Sonntage V

In Wahrheit ist es würdig und recht, dir, allmächtiger Vater, zu danken und dich mit der ganzen Schöpfung zu loben. Denn du hast die Welt mit all ihren Kräften ins Dasein gerufen und sie dem Wechsel der Zeit unterworfen. Den Menschen aber hast du auf dein Bild hin geschaffen und ihm das Werk deiner Allmacht übergeben. Du hast ihn bestimmt, über die Erde zu herrschen, dir, seinem Herrn und Schöpfer zu dienen und das Lob deiner großen Taten zu verkünden durch unseren Herrn Jesus

Christus. Darum singen wir mit den Engeln und Erzengeln, den Thronen und Mächten und mit all den Scharen des himmlischen Heeres den Hochgesang von deiner göttlichen Herrlichkeit.

EINLADUNG ZUM VATERUNSER

Christus öffnet die Tür des Himmels und lädt uns ein. So wollen wir in den geöffneten Himmel hinein von der Erde sprechen und bitten: Vater unser im Himmel ...

EINLADUNG ZUM FRIEDENS Gebet

Schnell ist eine Tür zugeschlagen. Schnell schließen wir hinter uns Türen ab. Schnell sind wir dabei, Wege zu versperren. Aufgefordert aber sind wir, Türöffner zu sein, damit Verbindungen entstehen, Wege zu einander möglich werden, denn nur so kommt der Frieden. Und so wollen wir uns als Türöffner diesen Frieden wünschen: Herr Jesus Christus ...

KOMMUNIONVERS

Vgl. Ps 104 (103),13–15

Herr, von den Früchten deiner Schöpfung werden alle satt. Du schenkst dem Menschen Brot von der Erde und Wein, der sein Herz erfreut.

Oder:

Joh 6,54

So spricht der Herr: Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, hat das ewige Leben, und ich werde ihn auferwecken am Letzten Tag.

SCHLUSS Gebet

Herr, unser Gott, schenke uns durch dieses Sakrament die Fülle deines Erbarmens und mache uns heil. Gewähre uns deine Hilfe, damit wir so vor dir leben können, wie es dir gefällt. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

SCHLUSSEGEN

Im Jahreskreis III

Der allmächtige Gott gewähre euch Segen und Heil; er offenbare euch die Wege seiner Weisheit.

Er stärke euren Glauben durch sein Wort und schenke euch die Gnade, nach seinen Geboten zu leben, damit in allem sein Wille geschehe.

Er lenke eure Schritte auf den Weg des Friedens; er mache euch beharrlich im Guten und vollende euch in der Liebe.

Das gewähre euch der allmächtige Gott, der Vater und der Sohn
† und der Heilige Geist.

Oder:

Wettersegen

Gott, der allmächtige Vater, segne euch und schenke euch ge-
deihliches Wetter; er halte Blitz, Hagel und jedes Unheil von
euch fern.

Er segne die Felder, die Gärten und den Wald und schenke euch
die Früchte der Erde.

Er begleite eure Arbeit, damit ihr in Dankbarkeit und Freude ge-
brauchet, was durch die Kräfte der Natur und die Mühe des
Menschen gewachsen ist.

Das gewähre euch der dreieinige Gott, der Vater und der Sohn
† und der Heilige Geist.



Erschliessen – das ist
doppeldeutig!

Meint verstehbar machen –
kann auch Wege finden meinen.

Petrus, der Schlüsselhalter soll beides tun.
Er öffnet innerlich das Wort –
und geht in der Nachfolge
Durch die Zeit

Petrus, im biblischen Bild,
ist Zeichen für
Hören und Tun !

Wolfgang Fey

22. SONNTAG IM JAHRESKREIS

30. August 2026

*Sei mir gnädig, o Herr. Den ganzen Tag rufe ich zu dir.
Herr, du bist gütig und bereit, zu verzeihen;
für alle, die zu dir rufen, reich an Gnade.*

Ps 86 (85),3.5

Jeder von uns hat Ängste, trägt Sorgen, ist bekümmert. Wie ein Schatten begleitet uns das. Das Evangelium an diesem Sonntag rät uns, diesen Schatten zu sehen, ihn anzunehmen, nicht davonzulaufen, sondern darauf zu vertrauen, dass dieser Schatten am Ende unseres Lebens, durch das Licht der Auferstehung, genommen wird. Im Vertrauen darauf wollen wir Christus bitten, dass er als der Auferstandene zu uns kommt und die Schatten auch jetzt schon von uns nimmt.

KYRIE-RUFE

Herr, wir stehen mit all dem Dunklen, all unseren Schatten und Sorgen vor dir und bitten dich:

Gib uns Vertrauen darauf, dass du uns einst, in dein Licht der Zuversicht und Auferstehung rufst.

Herr, erbarme dich.

Gib uns Mut und Vertrauen, dass wir trotz unserer Schwäche, Teil der Befreiung auch in dieser Zeit sein können.

Christus, erbarme dich.

Gib uns die Stärke, auch das Dunkle anzunehmen und mit der Schwäche zu leben, im Vertrauen darauf, dass du uns verwandeln kannst.

Herr, erbarme dich.

GLORIA (siehe Seite 524f.)

TAGESGEBET

Allmächtiger Gott, von dir kommt alles Gute. Pflanze in unser Herz die Liebe zu deinem Namen ein. Binde uns immer mehr

an dich, damit in uns wächst, was gut und heilig ist. Wache über uns und erhalte, was du gewirkt hast. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

ERSTE LESUNG

Jer 20,7–9

Lesung aus dem Buch Jeremía.

Du hast mich betört, o HERR, und ich ließ mich betören; du hast mich gepackt und überwältigt. Zum Gespött bin ich geworden den ganzen Tag, ein jeder verhöhnt mich. Ja, sooft ich rede, muss ich schreien, »Gewalt und Unterdrückung« muss ich rufen. Denn das Wort des HERRN bringt mir den ganzen Tag nur Hohn und Spott.

Sagte ich aber: Ich will nicht mehr an ihn denken und nicht mehr in seinem Namen sprechen!, so brannte in meinem Herzen ein Feuer, eingeschlossen in meinen Gebeinen. Ich mühte mich, es auszuhalten, vermochte es aber nicht.

Wort des lebendigen Gottes.

IMPULS Jeremía spricht von einer Liebesbeziehung, es ist ein Gott, der ihn betört hat, ihn gepackt und überwältigt hat. Andererseits scheint dieser Gott ihn zu quälen und die Umwelt nimmt ihn auch als Gequälten wahr. Immer, wenn er sich befreien will, wird die Qual noch größer. Ist das das Kreuz, von dem dann im Evangelium die Rede sein wird? Ist das der Schmerz, der uns begleitet, wenn wir Gott mit seiner absolut großen Liebe begegnen, ihr nicht gerecht und sogar von ihr beinahe ein wenig erdrückt werden, aber dennoch nicht ohne sie leben können?

ANTWORTPSALM

Ps 63 (62),2.3–4.5–6.8–9 (Kv: vgl. 2)

Kv Meine Seele dürstet nach dir, mein Gott. – **Kv**

Gott, mein Gott bist du, dich suche ich, *
es dürstet nach dir meine Seele.

Nach dir schmachtet mein Fleisch *
wie dürres, lechzendes Land ohne Wasser. – (**Kv**)

Darum halte ich Ausschau nach dir im Heiligtum, *
 zu sehen deine Macht und Herrlichkeit.
 Denn deine Huld ist besser als das Leben. *
 Meine Lippen werden dich rühmen. – (Kv)

So preise ich dich in meinem Leben, *
 in deinem Namen erhebe ich meine Hände.
 Wie an Fett und Mark wird satt meine Seele, *
 mein Mund lobt dich mit jubelnden Lippen. – (Kv)

Ja, du wurdest meine Hilfe, *
 ich juble im Schatten deiner Flügel.
 Meine Seele hängt an dir, *
 fest hält mich deine Rechte. – Kv

ZWEITE LESUNG

Röm 12,1-2

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Rom.

Ich ermahne euch, Schwestern und Brüder, kraft der Barmherzigkeit Gottes, eure Leiber als lebendiges, heiliges und Gott wohlgefälliges Opfer darzubringen – als euren geistigen Gottesdienst.

Und gleicht euch nicht dieser Welt an, sondern lasst euch verwandeln durch die Erneuerung des Denkens, damit ihr prüfen und erkennen könnt, was der Wille Gottes ist: das Gute, Wohlgefällige und Vollkommene!

Wort des lebendigen Gottes.

IMPULS Paulus fordert auf, ein neues Denken zu finden, aus dem heraus wir in die Erneuerung kommen. Sie macht es uns möglich, Gutes und Vollkommenes zu vollbringen. Auf der Suche nach diesem neuen Denken sind wir Christen aufgefordert, in die Verwandlung zu gehen, die der Glaube uns schenken kann.

RUF VOR DEM EVANGELIUM

vgl. Eph 1,17-18

Halleluja. Halleluja.

Der Vater unseres Herrn Jesus Christus
erleuchte die Augen unseres Herzens,
damit wir verstehen, zu welcher Hoffnung wir berufen sind.
Halleluja.

EVANGELIUM

Mt 16,21-27

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus.

In jener Zeit begann Jesus, seinen Jüngern zu erklären: Er müsse nach Jerusalem gehen und von den Ältesten und Hohepriestern und Schriftgelehrten vieles erleiden, getötet und am dritten Tag auferweckt werden.

Da nahm ihn Petrus beiseite und begann, ihn zurechtzuweisen, und sagte: Das soll Gott verhüten, Herr! Das darf nicht mit dir geschehen!

Jesus aber wandte sich um und sagte zu Petrus: Tritt hinter mich, du Satan! Ein Ärgernis bist du mir, denn du hast nicht das im Sinn, was Gott will, sondern was die Menschen wollen.

Darauf sagte Jesus zu seinen Jüngern: Wenn einer hinter mir hergehen will, verleugne er sich selbst, nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach. Denn wer sein Leben retten will, wird es verlieren; wer aber sein Leben um meinetwillen verliert, wird es finden.

Was nützt es einem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt, dabei aber sein Leben einbüßt? Um welchen Preis kann ein Mensch sein Leben zurückkaufen?

Der Menschensohn wird mit seinen Engeln in der Herrlichkeit seines Vaters kommen und dann wird er jedem nach seinen Taten vergelten.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

IMPULS Es klingt beinahe banal, wenn man den Ausspruch zitiert: »Ein Mönch zu werden, bedeutet, zunächst ein Mensch zu werden!« Was wir sind mit unserer Lebenswirklichkeit, geben wir in die Nachfolge, in die Gottessuche. Wie Gott uns gemacht und geschaffen hat – in allen Größen und in allen Schwächen, gelingt es uns in der Annahme, tatsächlich Gott zu finden. Wir können uns das Leben nicht erkaufen, wir können das Leben höchstens verlieren. Wir können im Vertrauen wachsen, dass Gott unser Leben ergänzt – also Mensch werden.

CREDO (siehe Seite 528ff.)

FÜRBITTEN

Aufgefordert zur Nachfolge und zum Tragen des eigenen Kreuzes wollen wir bitten:

V: Christus, höre uns. **A:** Christus, erhöre uns.

- Dass wir uns nicht in unserem Leben verlieren, falsche Wege gehen, sondern mutig annehmen, was uns aufgetragen ist und damit auch zu uns finden.
- Für all die, die in besonderer Weise die Nachfolge in unserer Kirche leben: Dass sie das Kreuz tragen, das ihnen aufgegeben ist, und dass sie damit uns Vorbild sind, Leben zu finden und Leben zu schenken.
- Für alle, die das Kreuz der Verantwortung in unserer Kirche tragen: Dass sie es mutig und zuversichtlich tun und damit das Leben für uns alle finden.
- Für alle, die Verantwortung in dieser Welt tragen, für Frieden, Gerechtigkeit und Ausgleich: Dass sie das Kreuz der Nieder geschlagenheit, der Fehlversuche und des Opfers tragen, damit diese Welt heller werden kann.
- Für alle, die das Kreuz von Krankheit tragen: Dass sie erkennen, dass auch dieses Kreuz ein Weg ins Leben sein kann.

Für unsere Verstorbenen, die ihr Kreuz getragen haben: Dass du es von ihnen nimmst und ihnen wirklich Leben schenkst. Christus, höre uns!

GABENGEBET

Herr, unser Gott, diese Opferfeier bringe uns Heil und Segen. Was du jetzt unter heiligen Zeichen wirkst, das vollende in deinem Reich. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

PRÄFATION

Sonntage VI

In Wahrheit ist es würdig und recht, dir, Vater im Himmel, zu danken und dich mit der ganzen Schöpfung zu loben. Denn in dir leben wir, in dir bewegen wir uns und sind wir. Jeden Tag erfahren wir aufs neue das Wirken deiner Güte. Schon in diesem Leben besitzen wir den Heiligen Geist, das Unterpfand ewiger Herrlichkeit. Durch ihn hast du Jesus auferweckt von den Toten und uns die sichere Hoffnung gegeben, daß sich an uns das österliche Geheimnis vollendet. Darum preisen wir dich mit allen Chören der Engel und singen vereint mit ihnen das Lob deiner Herrlichkeit.

EINLADUNG ZUM VATERUNSER

Das Kreuz gehört zu unserem Leben – das, was uns selbst aufgelegt ist und das Kreuz von Golgatha. Beide verbinden sich in der Hoffnung, dass der Gott, der Vater allen Lebens, das Zeichen des Kreuzes zum Himmelszeichen werden lässt. So wollen wir miteinander sprechen: Vater unser im Himmel ...

EINLADUNG ZUM FRIEDENSGEBET

Es gibt das Kreuz des Krieges, an dem täglich Menschen sterben. Es gibt das Kreuz des Unfriedens, das auch uns ein Stück begleitet. In Wandlung und Leben kommt dieses Kreuz allerdings nur, wenn wir es wirklich wahrnehmen, schultern, auf uns nehmen, wenn wir es tragen und ertragen und darauf hoffen,

dass dieses Kreuz sich wandelt, wie das Kreuz von Golgatha zu Leben und Auferstehung: Herr Jesus Christus ...

KOMMUNIONVERS

Ps 31 (30),20

Wie groß ist deine Güte, o Herr, die du bereithältst für alle, die dich fürchten und ehren.

Oder:

Mt 5,9-10

Selig, die Frieden stiften; denn sie werden Söhne Gottes genannt werden. Selig, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn ihnen gehört das Himmelreich.

SCHLUSSGEBET

Allmächtiger Gott, du hast uns gestärkt durch das lebendige Brot, das vom Himmel kommt. Deine Liebe, die wir im Sakrament empfangen haben, mache uns bereit, dir in unseren Brüdern zu dienen. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

SCHLUSSEGEN

Im Jahreskreis IV

Der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns tröstet in jeder Not, segne euch und lenke eure Tage in seinem Frieden.

Er bewahre euch vor aller Verwirrung und festige eure Herzen in seiner Liebe.

In diesem Leben mache er euch reich an guten Werken; und im künftigen sei er selbst euer unvergänglicher Lohn.

Das gewähre euch der dreieinige Gott, der Vater und der Sohn  und der Heilige Geist.

Oder:

Wettersegen

Gott, der allmächtige Vater, segne euch und schenke euch ge-
deihliches Wetter; er halte Blitz, Hagel und jedes Unheil von euch fern.

Er segne die Felder, die Gärten und den Wald und schenke euch die Früchte der Erde.

Verzeichnis der Präfationen

ADVENTSZEIT

Advent I (MB 354)	21
Advent II (MB 356)	49
Advent III (MB 258)	30
Advent V (MB 362)	57

WEIHNACHTSZEIT

Weihnachten I (MB 364)	83 · 106 · 132
Weihnachten II (MB 366)	75 · 115
Weihnachten III (MB 368)	67 · 92 · 99
Erscheinung des Herrn (MB 370)	140

FASTENZEIT

1. Fastensonntag (MB 84)	226
2. Fastensonntag (MB 94)	234
Fastenzeit I (MB 372)	247 · 280
Fastenzeit II (MB 374)	259
Fastenzeit III (MB 376)	217
Fastenzeit IV (MB 378)	217
Palmsonntag (MB 91)	310

OSTERZEIT

Osterzeit I (MB 384)	382 · 394 · 406 · 416
Osterzeit II (MB 386)	461
Osterzeit IV (MB 390)	428
Osterzeit V (MB 392)	440 · 450
Christi Himmelfahrt I (MB 394)	471 · 481
Pfingsten (MB 202)	494 · 505

FESTE UND HOCHFESTE DES HERRN

Taufe des Herrn (MB 71)	150
Darstellung des Herrn (MB 623)	186
Verkündigung des Herrn (MB 650)	288
Dreifaltigkeitssonntag (MB 251)	599
Heiligstes Herz Jesu (MB 258)	629
Verklärung des Herrn (MB 738)	743
Kreuzerhöhung (MB 772)	817
Christkönigssonntag (MB 262)	941

FESTE UND HOCHFESTE DER HEILIGEN

Unbefleckte Empfängnis Mariens (MB 863)	40
Vom heiligen Josef (MB 424)	268
Geburt Johannes' der Täufer (MB 699)	657 · 666
Apostel Petrus und Paulus (MB 424)	685 · 695
Mariä Aufnahme in den Himmel (MB 750)	756 · 765
Allerheiligen (MB 824)	888

SONNTAGE IM JAHRESKREIS

Sonntage I (MB 398)	736 · 827
Sonntage II (MB 400)	157 · 619 · 838 · 929
Sonntage III (MB 402)	166 · 638 · 750 · 849
Sonntage IV (MB 404)	175 · 647 · 773 · 860
Sonntage V (MB 406)	196 · 675 · 779 · 869
Sonntage VI (MB 408)	207 · 702 · 788 · 880
Sonntage VII (MB 410)	711 · 798
Sonntage VIII (MB 412)	514 · 720 · 807 · 909

VERSCHIEDENE FEIERN

Von der heiligen Eucharistie I (MB 414)	321 · 610
Von der seligen Jungfrau Maria I (MB 418)	123
Verstorbene I (MB 452)	898
Verstorbene II (MB 454)	898
Verstorbene III (MB 456)	898
Verstorbene IV (MB 458)	898
Verstorbene V (MB 460)	899
Jahrgedächtnis einer Kirchweihe (MB 884)	919

PRÄFATIONEN DER HOCHGEBETE

Zweites Hochgebet (MB 478)	542
Viertes Hochgebet (MB 502)	552
Besondere Anliegen I	555 · 728
Besondere Anliegen II	556
Besondere Anliegen III	556
Besondere Anliegen IV	556
Votivhochgebet »Versöhnung«	559

Verzeichnis der Schlusseggen

IM HERRENJAHR

Im Advent (MB 532)	22 · 31 · 50 · 58
An Weihnachten (MB 534)	68 · 76 · 84 · 93 · 116 · 133
An Neujahr (MB 536)	124
An Erscheinung des Herrn (MB 538)	141
Vom Leiden des Herrn (MB 540)	227 · 235 · 248 · 260 · 280 · 311 · 819
An Ostern (MB [108])	383 · 395
In der Osterzeit (MB 542)	407 · 419 · 430 · 441 · 451 · 462
An Christi Himmelfahrt (MB 544)	472 · 482
Vom Heiligen Geist (MB 546)	495 · 506 · 516
Am Kirchweihfest (MB 562)	920

IM JAHRESKREIS

Jahreskreis I (MB 548)	188 · 676 · 744 · 751 · 828 · 942
Jahreskreis II (MB 548)	158 · 704 · 774 · 839 · 910
Jahreskreis III (MB 549)	151 · 167 · 712 · 781 · 850 · 930
Jahreskreis IV (MB 550)	176 · 620 · 789 · 861
Jahreskreis V (MB 551)	197 · 639 · 799 · 871
Jahreskreis VI (MB 552)	208 · 600 · 630 · 648 · 721 · 808 · 881

BEI FEIERN VON DEN HEILIGEN

Von der seligen Jungfrau Maria (MB 554)	41 · 289 · 757 · 766
Von den Aposteln	107
Von den Aposteln Petrus und Paulus (MB 556)	686 · 696
Von allen Heiligen (MB 560)	100 · 268 · 658 · 667 · 890

ANDERE FEIERN

Für Verstorbene (MB 564)	900
Wettersegen (MB 566)	781
Bei einer Altarweihe (MB 1030)	611

SEGENSgebete über das Volk

Karfreitag (MB [61])	345
Nr. 4 (MB 569)	729
Nr. 14 (MB 571)	218 · 737

Verzeichnis der Schrifttexte

GENESIS

1,1-2,2	351
2,7-9; 3,1-7	220
3,9-15.20	34
11,1-9	484
12,1-4a	230
22,1-18	357

EXODUS

12,1-8.11-14	315
14,15-5,1	360
17,3-7	239
19,2-6a	633
19,3-8a.16-20	486
22,20-26	874
34,4b.5-6.8-9	594

NUMERI

6,22-27	118
21,4-9	812

DEUTERONOMIUM

7,6-11	623
8,2-3.14-16a	603

1 SAMUEL

16,1b.6-7.10-13b	251
------------------	-----

2 SAMUEL

7,4-5a.12-14a.16	263
------------------	-----

1 KÖNIGE

3,5.7-12	724
19,9ab.11b-13a	746

2 KÖNIGE

4,8-11.14-16a	670
---------------	-----

1 CHRONIK

15,3-4.15-16; 16,1-2	753
----------------------	-----

IJOB

19,1.23-27a	892
-------------	-----

SPRICHWÖRTER

31,10-13.19-20.30-31	922
----------------------	-----

WEISHEIT

6,12-16	903
12,13.16-19	715

JESUS SIRACH

3,2-6.12-14	110
15,15-20	200
24,1-2.8-12	126
27,30-28,7	802

JESAJA

2,1-5	14
5,1-7	843
7,10-14	52 · 283
8,23b - 9,3	161
9,1-6	70
11,1-10	25
22,19-23	776
25,6-10a	853
35,1-6b.10	44
42,5 a.1-4,6-7	145
45,1,4-6	864
49,1-6	661
49,3,5-6	152
50,4-7	294
52,7-10	86
52,13-53,12	327
54,5-14	364
55,1-3	732
55,1-11	366
55,6-9	821
55,10-11	706
56,1,6-7	769
58,7-10	191
60,1-6	135
62,1-5	60
62,11-12	79

JEREMIA

1,4-10	.651
20,7-9	.642 · 784

BARUCH

3,9-15.32-4,4	.368
---------------	------

EZECHIEL

18,25-28	.832
33,7-9	.792
34,11-12.15-17a	.934
36,16-17a.18-28	.370
37,1-14	.487
37,12b-14	.272
47,1-2.8-9.12	.913

DANIEL

7,9-10.13-14	.739
--------------	------

HOSEA

6,3-6	.614
-------	------

JOËL

2,12-18	.211
3,1-5	.489

ZEFANJA

2,3; 3,12-13	.170
--------------	------

SACHARJA

9,9-10	.699
--------	------

MALEACHI

3,1-4	.180
-------	------

MATTHAUS

1,1-25	.63
1,16.18-21.24a	.266
1,18-24	.55
2,1-12	.137
2,13-15.19-23	.113
3,1-12	.28

3,13-17	.148
4,1-11	.224
4,12-23	.163
5,1-12a	.173 · 886
5,13-16	.194
5,17-37	.203
6,1-6.16-18	.214
9,9-13	.617
9,36 - 10,8	.636
10,17-22	.97
10,26-33	.645
10,37-42	.673
11,2-11	.47
11,25-30	.627 · 701
13,1-23	.708
13,24-43	.717
13,44-52	.726
14,13-21	.734
14,22-33	.748
15,21-28	.771
16,13-19	.693
16,13-20	.778
16,21-27	.786
17,1-9	.232 · 741
18,15-20	.795
18,21-35	.805
20,1-16	.824
21,1-11	.292
21,28-32	.836
21,33-42.44.43	.846
22,1-14	.856
22,15-21	.867
22,34-40	.878
24,29-44	.18
24,37-44	.17
25,1-13	.907
25,14-30	.925
25,31-46	.937
26,14 - 27,66	.297
28,1-10	.375
28,8-15	.404
28,16-20	.469

LUKAS

1,5-17	654
1,26-38	37 · 286
1,39-56	763
1,57-66.80	664
2,1-14	73
2,15-20	81
2,16-21	121
2,22-40	183
2,41-51a	267
11,27-28	755
24,13-35	401 · 424

JOHANNES

1,1-18	89 · 129
1,29-34	155
2,13-22	916
3,13-17	815
3,16-18	597
4,5-42	241
5,24-29	895
6,51-58	607
7,37-39	493
9,1-41	254
10,1-10	437
11,1-45	274
13,1-15	318
14,1-12	447
14,23-29	458
15,26-16,3.12-15	512
17,1-11a	478
18,1-19,42	331
20,1-18	391
20,2-8	104
20,19-23	414
20,19-31	503
21,1-14	426
21,1.15-19	682

APOSTELGESCHICHTE

1,1-11	465
1,12-14	475
2,1-11	498

2,14.22b-33	398 · 421
2,14a.36-41	433
2,42-47	410
3,1-10	679
6,1-7	444
6,8-10; 7,54-60	95
8,5-8.14-17	454
10,34-38	147
10,34a.37-43	387
10,34-35.42-48a	509
12,1-11	689
13,16-17.22-25	62
13,16.22-26	663

RÖMER

1,1-7	53
4,13.16-18.22	264
4,18-25	615
5,1-2.5-8	240
5,6-11	634
5,12-15	643
5,12-19	222
6,3-4.8-11	672
6,3-11	373
8,8-11	273
8,9.11-13	700
8,18-23	707
8,22-27	491
8,26-27	716
8,28-30	725
8,35.37-39	733
9,1-5	747
11,13-15.29-32	770
11,33-36	777
12,1-2	785
13,8-10	794
13,11-14a	16
14,7-9	804
14,7-9.10c-12	894
15,4-9	27

1 KORINTHER

1,1-3	154
1,10-13.17	162
1,26-31	171
2,1-5	193
2,6-10	202
3,9c-11.16-17	915
5,6b-8	389
10,16-17	605
11,23-26	317
12,3b-7.12-13	501
15,1-8.11	400
15,20-27a	762
15,20-26.28	936
15,54-57	754

2 KORINTHER

5,20-6,2	213
13,11-13	596

GALATER

1,11-20	681
4,4-7	120

EPHESER

1,3-6.11-12	36 · 127
1,17-23	467
3,2-3a.5-6	136
4,1b-6	511
5,8-14	253

PHILIPPER

1,20ad-24.27a	823
2,6-11	296 · 814 · 834
4,6-9	845
4,12-14.19-20	855

KOLOSSER

3,1-4	388
3,12-21	111

1 THESSALONICHER

1,1-5b	866
1,5c-10	876

4,13-18	905
5,1-6	924

2 TIMOTHEUS

1,8b-10	231
4,6-8.17-18	691

TITUS

2,11-14	72
3,4-7	80

HEBRAER

1,1-6	87
2,11-12.13c-18	181
4,14-16; 5,7-9	329
10,4-10	285

1 PETRUS

1,3-9	412
1,8-12	653
1,17-21	423
2,4-9	446
2,20b-25	435
3,15-18	456
4,13-16	477

2 PETRUS

1,16-19	740
---------	-----

JAKOBUS

5,7-10	45
--------	----

1 JOHANNES

1,1-4	103
3,1-3	885
4,7-16	625

OFFENBARUNG

7,2-4.9-14	883
11,19a; 12,1-6a.10ab	760

Stichwortregister der Meditationen

A chtsamkeit	507 · 677
Alltag	659
Anführer des neuen Lebens . . .	396
Angst	649 · 751
Armut	177
Aufbruch	473
Auferstehung im Leben	346
Auferweckung	281
Augenlicht	261

B efreiung	766
Bekenntnis	189
Bereitschaft	668
Bergpredigt	209
Berufung	168
Blindheit	261
Brot	612 · 774
Bund	482
Buße	218

D ankbar	621
Demut	325
Denken	621
Dummheit	419

E hrfurcht	151
Eigenverantwortung	177
Empfangen	116
Engel	42
Entscheidung	943
Entschieden	649
Epiphanie	143
Erfüllung	442
Erleuchtung	133
Erwartung	50 · 290
Erweckung	920
Esel	313
Eucharistie	93
Evangelisierung	920
Ewigkeit	236

F asten	218
Fischfang	431
Flügel	819
Frau	249
Freiheit	704
Freiheit des Menschen	841
Freude	50 · 890
Frieden	313
Frische	697
Fußwaschung	325

G abe	931
Gebet	198
Gegenwart	601
Gegenwart Gottes	151
Geheimnis	68 · 516
Geist	159 · 507 · 677
Gemeinsam	881
Gemeinschaft	677
Gerechtigkeit	177
Gericht	911
Geschenk	482
Gewand	862
Glaube	133 · 687
Glaubenskraft	396
Glaubenslicht	384
Gnade	42 · 108 · 124
Gott	108
Gott mit uns	50
Gottbegegnung	101
Gotteserfahrung	189
Gotteskindschaft	236
Gotteswort	198 · 713
Gute Werke	911

H ausherr	23
Heilsgeschichte	270
Heilung	101 · 261
Herde	442
Herrlichkeit	281
Herrschaft von Menschen	872
Herz	23 · 621 · 640 · 687 · 920

Himmel	766 · 774
Himmelreich	722
Hindurchtönen	463
Hingabe	325 · 640
Hirt	442
Hoffnung	516 · 612
Hören	77 · 713

I mmmanuel	290
Immer	408
In der Liebe bleiben	159
Inneres	697

J och	704
Josef	58
Jünger	744
Jungfrau	911

K irchenjahr	143
Komm!	168
Kommunikation	800
Kreuz	218 · 790
Kreuz	
Kreuz Christi	819
Kreuzestod	346
Krippe	270

L ast	819
Leben ... 228 · 452 · 482 · 601 · 612	
..... 659 · 790	
Leben und Tod	346
Leidenschaft	281
Liebe	116 · 189 · 809 · 881
Lob	649
Lust	943

M acht Gottes	872
Maria	42 · 124 · 290 · 766
Maßstab	830
Menschenfreundlichkeit	473
Menschwerdung	93 · 228

N achfolge	168 · 198 · 744 ·
..... 790 · 943	
Nächstenliebe	209
Nächster	931
Nacht	758
Neu	431
Nicht-Vergessen des Menschen	901
Noch einmal	431

O ffenbarung	68
Offene Tore	313
Offenheit	84
Osterbotschaft	396
Ostern	384

P erle	730
Petrus	782

Q uelle	697
----------------------	-----

R aum	640
Realität	101
Reich Gottes	209
Rettung	751

S chatz	730
schenken	116
Schlüssel	782
Schöpfung	507 · 713
Schuld	809
Schutzpatron	58
Schwäche	93
Schweigen	151
Seele	473 · 862
Segnen	851
Sehnsucht	496 · 659 · 687
Sendung	249
Senfkorn	722
Singen	758
Spur	496
Staunen	601
Stimmenchaos	77

Sturm.....751
 Suche.....77
 Suchen.....730

Tabor.....744
 Talent.....931
 Teilen.....737 · 881
 Teresa von Avila.....419
 Thora.....704
 Traum.....58 · 758
 Traum.....
 Treue Gottes.....901
 Trost.....631
 Tür.....782

Umkehr.....32 · 228
 Umkehr.....
 Unvermögen.....124

Vegebung.....809 · 851
 Verheißung.....84
 Verklärung.....236
 Vermehren.....737
 Verstehen.....133
 Vertrauen.....496
 Vollendung.....890

Wachsen.....722
 Wahrheit.....452
 Wasser.....159 · 249
 Weg.....32 · 408 · 452 · 668
 Wegweiser.....32
 Weinberg.....830
 Welt.....516
 Wiederkunft.....143
 Wirken.....108
 Witwe.....774
 Wohnung.....23
 Wort.....68
 Wortgeburten.....800
 Wortgewalt.....800
 Wunde.....631
 Wunder.....84 · 631
 Wundern.....737

Zeitabhängig.....463
 Zeitgemäß.....463
 Ziehvater Jesu.....270
 Ziel.....408 · 668
 Zuversicht.....384
 Zweifel.....419

Namenstagsverzeichnis

Die mit (g), (G), (F) oder (H) markierten Heiligen sind entsprechend ihrem liturgischen Rang im römischen Generalkalender bzw. deutschsprachigen Regionalkalender erwähnt.

Achilleus 12. 5. (g)
Adalbert 23. 4. (g)
Adam 24. 12.
Adelgund 30. 1.
Adelheid 16. 12.
Adolph Kolping 4. 12. (g)
Agatha 5. 2. (G)
Agnes 21. 1. (g)
Agritius 19. 1.
Albert der Große 15. 11. (g)
Alexander 10. 7.
Alexander I. 3. 5.
Alfons Maria von Liguori 1. 8. (G)
Alfred 28. 10.
Aloysius Gonzaga 21. 6. (G)
Alwin 26. 5.
Ambrosius 7. 12. (G)
Amos 16. 5.
Anastasia 25. 12.
Andreas 30. 11. (F)
Andreas Dung-Lac 24. 11. (G)
Andreas Kim Taegon 20. 9. (G)
Angela Merici 27. 1. (g)
Angela von Foligno 4. 1.
Anna 26. 7. (G)
Anno 5. 12. (g)
Anselm 21. 4. (g)
Ansgar 3. 2. (g)
Antonius 17. 1. (G)
Antonius Maria Claret 24. 10. (g)
Antonius Maria Zaccaria 5. 7. (g)
Antonius von Padua 13. 6. (G)
Apollinaris 20. 7. (g)
Arnold 18. 7.
Athanasius 2. 5. (G)
Augustinus 28. 8. (G)
Augustinus von Canterbury 27. 5. (g)
Augustinus Zhao Rong 9. 7. (g)

Balthasar 6. 1.
Barbara 4. 12. (g)
Barnabas, 11. 6. (G)
Bartholomäus 24. 8. (F)
Basilius der Große 2. 1. (G)
Beatrix 30. 7.
Beatus 28. 7.
Beda der Ehrwürdige 25. 5. (g)
Benedikt Josef Labre 16. 4.
Benedikt von Nursia 11. 7. (F)
Benno 16. 6. (g)
Bernadette Soubirous 16. 4.
Bernhard von Baden 15. 7.
Bernhard von Clairvaux 20. 8. (G)
Bernhardin von Siena 20. 5. (g)
Bernward 20. 11.
Berta 28. 11.
Berthold 14. 12.
Birgitta von Schweden 23. 7. (F)
Blasius 3. 2. (g)
Bonaventura 15. 7. (G)
Bonifatius 5. 6. (F)
Britto 6. 5.
Bruno 6. 10. (g)
Bruno von Querfurt 9. 3. (g)
Burkhard 14. 10.

Cäcilia 22. 11. (G)
Charlotte 17. 7.
Christa 4. 6.
Christian 4. 2.
Christian von Galatien 14. 5.
Christiane von Georgien 15. 12.
Christine 24. 7.
Christophorus 24. 7. (g)
Christophorus Magallanes 21. 5. (g)
Claudia 18. 8.
Claudius 6. 6.
Cyprian 16. 9. (G)

Cyrril 14. 2. (F)
 Cyrril von Alexandrien 27. 6. (g)
 Cyrril von Jerusalem 18. 3. (g)

Damasus I. 11. 12. (g)

Damian 26. 9. (g)
 Dionysius 9. 10. (g)
 Dominikus 8. 8. (G)
 Dominikus Savio 9. 3.
 Dorothea 6. 2.
 Drutmar 15. 2.

Eberhard von Salzburg 22. 6.

Edgar 8. 7.
 Edith Stein 9. 8. (F)
 Edmund 20. 11.
 Eduard 18. 3.
 Edwin 12. 10.
 Egon 15. 7.
 Ekkehard 28. 6.
 Elegius 1. 12.
 Eleonore 25. 6.
 Elfriede 20. 5.
 Elija 20. 7.
 Elisabeth von Portugal 4. 7. (g)
 Elisabeth von Thüringen 19. 11. (G)
 Elischa 14. 6.
 Elke 19. 11.
 Elmar 28. 8.
 Elvira 25. 8.
 Engelbert von Köln 7. 11.
 Ephräim der Syrer 9. 6. (g)
 Erentrud 30. 6.
 Erhard 8. 1.
 Erich 10. 7. (g)
 Ernst 7. 11.
 Erwin 25. 4.
 Esther 24. 5.
 Eucharis 9. 12.
 Eugen I. 2. 6.
 Eusebius 2. 8. (g)
 Eva 24. 12.
 Ewald 3. 10.

Fabian 20. 1. (g)
 Fabiola 27. 12.
 Felix I. 30. 12.
 Felizitas 7. 3. (G)
 Ferdinand 30. 5.
 Fidelis von Sigmaringen 24. 4. (g)
 Florian 4. 5. (g)
 Franz von Assisi 4. 10. (G)
 Franz von Paola 2. 4. (g)
 Franz von Sales 24. 1. (G)
 Franz Xaver 3. 12. (G)
 Franziska 9. 3. (g)
 Fridolin von Säckingen 6. 3. (g)
 Frieda 8. 12.
 Friedrich 3. 3.

Gabriel 29. 9. (F)
 Gallus 16. 10. (g)
 Gebhard 26. 11. (g)
 Genovefa 3. 1.
 Georg 23. 4. (g)
 Gereon 10. 10.
 Gerhard 24. 9.
 Gerold 19. 4.
 Gertrud von Altenberg 13. 8.
 Gertrud von Helfta 17. 11. (g)
 Gertrud von Nivelles 17. 3. (g)
 Gilbert 4. 2.
 Gisbert 7. 11.
 Gisela 7. 5.
 Godehard 5. 5. (g)
 Gottfried von Kappenberg 13. 1.
 Gregor VII. 25. 5. (g)
 Gregor der Große 3. 9. (G)
 Gregor von Nazianz 2. 1. (G)
 Gregor von Utrecht 26. 8.
 Gudula 8. 1.
 Guido 4. 5.
 Gunther 8. 10.
 Gunthild 21. 2.
 Gustav 10. 3.

Habakuk 15. 1.
 Hagar 21. 12.
 Hannah 2. 2.
 Harald 1. 11.
 Hartmut 23. 1.
 Hartwich 5. 12.
 Hatto 4. 7.
 Hedwig von Andechs 16. 10. (g)
 Heimerad von Messkirch 27. 6.
 Heinrich II. 13. 7. (g)
 Heinrich Seuse 23. 1. (g)
 Helene 18. 8.
 Hemma von Gurk 27. 6. (g)
 Heribert 30. 8.
 Hermann Josef 21. 5. (g)
 Herta 12. 4.
 Hieronymus 30. 9. (G)
 Hieronymus Ämiliani 8. 2. (g)
 Hilarius 13. 1. (g)
 Hildegard von Bingen 17. 9. (g)
 Hildegund 6. 2.
 Hiltrud 27. 9.
 Hippolyt 13. 8. (g)
 Horst 13. 7.
 Hubert 3. 11. (g)
 Hugo von Grenoble 1. 4.
Ida von Herzfeld 4. 9.
 Ignatius von Antiochien 17. 10. (G)
 Ignatius von Loyola 31. 7. (G)
 Ingeborg 30. 7.
 Ingrid 2. 9.
 Irenäus 28. 6. (G)
 Irene von Thessaloniki 5. 4.
 Iris 4. 9.
 Irmgard 19. 2.
 Irmina 3. 1.
 Isaak 6. 10.
 Isaak Jogues 19. 10. (g)
 Isabella 22. 2.
 Isidor 4. 4. (g)
 Ivo Hélyory 19. 5.
 Ivo von Chartres 20. 5.

Jakobus der Ältere 25. 7. (F)
 Jakobus der Jüngere 3. 5. (F)
 Januarius 19. 9. (g)
 Jeanne d'Arc 30. 5.
 Joachim 26. 7. (G)
 Johanna Franziska von Chantal 12. 8. (g)
 Johannes, Evangelist 27. 12. (F)
 Johannes I. 18. 5. (g)
 Johannes Baptist de La Salle 7. 4. (G)
 Johannes Bosco 31. 1. (G)
 Johannes Chrysostomus 13. 9. (G)
 Johannes de Brébeuf 19. 10. (g)
 Johannes der Täufer 24. 6. (H)
 Johannes Eudes 19. 8. (g)
 Johannes Leonardi 9. 10. (g)
 Johannes Maria Vianney 4. 8. (G)
 Johannes Nepomuk 16. 5. (g)
 Johannes Paul II. 22. 10.
 Johannes vom Kreuz 14. 12. (G)
 Johannes von Capestrano 23. 10. (g)
 Johannes von Damaskus 4. 12. (g)
 Johannes von Gott 8. 3. (g)
 Johannes von Krakau 23. 12. (g)
 Johannes XXIII. 3. 6.
 John Fisher 22. 6. (g)
 Jolanda 17. 12.
 Jona 22. 9.
 Josaphat 12. 11. (G)
 Josef 19. 3. (H)
 Josef von Calasanz 25. 8. (g)
 Josefine Bakhita 8. 2. (g)
 Juan Diego Cuauhtlatoatzin 9. 12. (g)
 Judas 28. 10. (F)
 Judith 29. 6.
 Julia von Kathargo 22. 5.
 Julius 12. 4.
 Justin 1. 6. (G)
 Jutta 22. 12.
Kajetan 7. 8. (g)
 Kallistus 14. 10. (g)
 Kamillus von Lellis 14. 7. (g)
 Karl Borromäus 4. 11. (G)

Karl der Große 28. 1.
 Karl Lwanga 3. 6. (G)
 Kasimir 4. 3. (g)
 Kaspar 6. 1.
 Kastor 13. 2.
 Katharina von Alexandrien 25. 11. (g)
 Katharina von Siena 29. 4. (F)
 Kilian 8. 7. (g)
 Klara 11. 8. (G)
 Klemens I. 23. 11. (g)
 Klemens Maria Hofbauer 15. 3. (g)
 Klothilde 4. 6.
 Knud 10. 7. (g)
 Kolumban 23. 11. (g)
 Konrad 26. 11. (g)
 Konrad von Parzham 21. 4. (g)
 Korbinian 20. 11.
 Kordula 22. 10.
 Kornelius 16. 9. (G)
 Kosmas 26. 9. (g)
 Kunibert 12. 11.
 Kunigunde 13. 7. (g)

Lambert 18. 9. (g)
 Larissa 26. 3.
 Laurentius 10. 8. (F)
 Laurentius von Brindisi 21. 7. (g)
 Lea 22. 3.
 Leo IX. 19. 4. (g)
 Leo der Große 10. 11. (G)
 Leonhard 6. 11. (g)
 Leopold 15. 11. (g)
 Lioba 28. 9. (g)
 Liudger 26. 3. (g)
 Liutwin 23. 9.
 Lorenzo Ruiz 28. 9. (g)
 Lothar 29. 12.
 Lubentius 13. 10.
 Ludwig 25. 8. (g)
 Ludwig Maria Grignon
 de Montfort 28. 4. (g)
 Lukas 18. 10. (F)
 Luzia 13. 12. (g)
 Luzius 2. 12. (g)

Magdalena Sophie Barat 24. 5.
 Magnerich 27. 7.
 Manfred 28. 1.
 Marcel Callo 19. 4. (g)
 Marcellinus 2. 6. (g)
 Margareta Maria Alacoque 16. 10. (g)
 Margareta von Antiochien 20. 7. (g)
 Margareta von Schottland 16. 11. (g)
 Maria 12. 9. (g)
 Maria Goretti 6. 7. (g)
 Maria Magdalena 22. 7. (F)
 Maria Magdalena von Pazzi 25. 5. (g)
 Marina 17. 7.
 Marius 19. 1.
 Markus 25. 4. (F)
 Marta, Maria und Lazarus
 von Betanien 29. 7. (G)
 Martin I. 13. 4. (g)
 Martin von Porres 3. 11. (g)
 Martin von Tours 11. 11. (G)
 Martina 30. 1.
 Maternus 11. 9.
 Mathilde 14. 3.
 Matthäus 21. 9. (F)
 Matthias 24. 2. (F)
 Mauritius 22. 9. (g)
 Maximin 29. 5.
 Maximilian Maria Kolbe 14. 8. (G)
 Mechthild von Magdeburg 15. 8.
 Meinrad 21. 1. (g)
 Melanie 31. 12.
 Melitta 15. 9.
 Methodius 14. 2. (F)
 Michael 29. 9. (F)
 Mildred 13. 7.
 Modesta 6. 11.
 Monika 27. 8. (G)

Natalie 1. 12.
 Nepomuk Neumann 5. 1. (g)
 Nereus 12. 5. (g)
 Nicetius 3. 10.
 Niklaus von Flüe 25. 9. (g)

Nikolaus 6. 12. (g)
 Norbert von Xanten 6. 6. (g)
 Notburg 15. 9.

Odilia 13. 12. (g)
 Odo von Cluny 18. 11.
 Olaf 10. 7. (g)
 Olga 11. 7.
 Oliver Plunket 11. 7.
 Oranna 15. 9.
 Oscar Romero 24. 3.
 Oskar 3. 2.
 Oswald 5. 8.
 Otmar von St Gallen 16. 11.
 Otto 30. 6. (g)

Pankratius 12. 5. (g)
 Patrick 17. 3. (g)
 Paul Chong Hasan 20. 9. (G)
 Paul Miki 6. 2. (G)
 Paul vom Kreuz 19. 10. (g)
 Paul VI. 29. 5.
 Paulinus von Nola 22. 6. (g)
 Paulinus von Trier 31. 8. (g)
 Paulus 29. 6. (H)
 Pelagius 1. 9.
 Perpetua 7. 3. (G)
 Peter Chanel 28. 4. (g)
 Petronilla 31. 5.
 Petrus, Apostel 29. 6. (H)
 Petrus Chrysologus 30. 7. (g)
 Petrus Claver 9. 9. (g)
 Petrus Damiani 21. 2. (g)
 Petrus Fourrier 10. 12.
 Petrus Julianus Eymard 2. 8. (g)
 Petrus Kanisius 27. 4. (g)
 Petrus von Rom 2. 6. (g)
 Philipp Neri 26. 5. (G)
 Philippus 3. 5. (F)
 Pio da Pietrelcina 22. 9. (G)
 Pirmin 3. 11. (g)
 Pius V. 30. 4. (g)
 Pius X. 21. 8. (G)

Polykarp 23. 2. (G)
 Pontianus 13. 8. (g)

Rabanus Maurus 4. 2. (g)
 Raimund Nonnatus 31. 8.
 Raimund von Penafort 7. 1. (g)
 Rachel 11. 7.
 Rafael 29. 9. (F)
 Rebekka 30. 8.
 Regina 22. 8.
 Reiner von Arnsberg 14. 1.
 Reinhard 7. 3.
 Reinhild 30. 5.
 Reinhold 7. 1.
 Remigius 1. 10.
 Renate 22. 5.
 Richard 30. 12.
 Rita von Cascia 22. 5. (g)
 Robert Bellarmin 17. 9. (g)
 Roland 15. 9.
 Romuald 19. 6. (g)
 Rosa von Lima 23. 8. (g)
 Roswitha 5. 9.
 Rudolf 17. 4.
 Rupert 24. 9. (g)
 Ruth 1. 9.

Sabina 29. 8.
 Sara 9. 10.
 Sascha 3. 5.
 Saskia 3. 5.
 Scharbel Mahluf 24. 7. (g)
 Scholastika 10. 2. (G)
 Sebastian 20. 1. (g)
 Severin 8. 1. (g)
 Siegfried 15. 2.
 Sigismund 2. 5.
 Sigrid 7. 1.
 Silvester I. 31. 12. (g)
 Simeon von Trier 1. 6.
 Simon 28. 10. (F)
 Sophia 15. 5.
 Stanislaus 11. 4. (G)

Stephan von Ungarn 16. 8. (g)
 Stephanus 26. 12. (F)
 Susanna 11. 8.

Thea 25. 7.
 Thekla 23. 9.
 Theodor 19. 9.
 Theresia Benedicta vom Kreuz 9. 8. (F)
 Theresia von Jesus (von Avila)
 15. 10. (G)
 Theresia vom Kinde Jesus 1. 10. (G)
 Thomas 3. 7. (F)
 Thomas Becket 29. 12. (g)
 Thomas Morus 22. 6. (g)
 Thomas von Aquin 28. 1. (G)
 Timotheus 26. 1. (G)
 Titus 26. 1. (G)
 Tobias 13. 9.
 Trudpert von Breisgau 26. 4.
 Turibio von Mongrovejo 23. 3. (g)

Ulrich von Augsburg 4. 7. (g)
 Ulrich von Zell 14. 7.
 Ursula 21. 10. (g)

Valentin 7. 1. (g)
 Valerius 29. 1.
 Vanessa 1. 11.
 Vera 24. 1.
 Verena 1. 9.
 Veronika 4. 2.
 Viktor 10. 10.
 Viktoria 23. 12.
 Vinzenz 22. 1. (g)
 Vinzenz Ferrer 5. 4. (g)
 Vinzenz Pallotti 22. 1.
 Vinzenz von Paul 27. 9. (g)
 Virgil 24. 9. (g)
 Vitus 15. 6. (g)
 Volker 7. 3.

Walburga 25. 2. (g)
 Walter vom Mondsee 17. 5.
 Waltraud 9. 4.
 Wendelin 20. 10. (g)
 Wenzel 28. 9. (g)
 Werner von Oberwesel 19. 4.
 Wilfrid 24. 4.
 Wilhelm von Aquitanien 28. 5.
 Willibald 7. 7. (g)
 Willibrord 7. 11. (g)
 Wiltrud 6. 1.
 Wolfgang 31. 10. (g)
 Wolfram 25. 1.

Xaver 3. 12. (G)
 Xystus II. 7. 8. (g)

Yvonne 13. 1.

Zacharias 15. 3.
 Zefanja 6. 12.
 Zeno 12. 4.
 Zenzi 5. 4.
 Zita 27. 4.

Die *Ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen liturgischen Bücher* im deutschen Sprachgebiet erteilte für die aus diesen Büchern entnommenen Texte die Abdruckerlaubnis. Die darin enthaltenen biblischen Texte sind Bestandteil der von den Bischofskonferenzen des deutschen Sprachgebietes approbieren revidierten Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift (2016). © 2025 staeko.net

Das *Deutsche Liturgische Institut* erteilte für den aus »Fünf Hochgebete« entnommenen Text die Abdruckerlaubnis. © 2025 Liturgische Institute liturgie.de

Der *Verein zur Förderung des Deutschen Liturgischen Instituts e.V. (VzF)* erteilte für die aus »Wort-Gottes-Feier. Werkbuch für die Sonn- und Festtage« entnommenen Texte die Abdruckerlaubnis. © 2025 VzF liturgie.de

Seite 68/830: Sr. Charis Doepgen OSB, © Abtei Kellenried | **Seite 473/482/496/507/516/601:** © Pierre Stutz www.pierrestutz.ch | **Seite 800:** P. Drutmar Cremer OSB, © Abtei Maria Laach

Benutzungshinweise

Kyrie–Rufe

Den einzelnen Nennungen der Kyrie–Litanei folgt der Ruf *Herr, erbarme dich* (Kyrie, eleison) bzw. entsprechend *Christus, erbarme dich* (Christe, eleison), der von der Gemeinde wiederholt wird. Diese Rufe können anhand der Vorschläge aus dem GL bzw. KG gesungen werden. Gelegentlich wird auch eine musikalische Alternative als Kyrie–Litanei angegeben.